



# 2024

## NACHHALTIGKEITSBERICHT NRWKOMMUNAL

Ein Projekt der



Gefördert durch

Ministerium für Umwelt,  
Naturschutz und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# INHALT

<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b>	3
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	4
<b>1. Einleitung</b>	5
<b>2. Befragung zu kommunalen Nachhaltigkeitsprozessen und -aktivitäten</b>	7
2.1. Hintergrund und Zielsetzung	7
2.2. Methodisches Vorgehen	8
<b>3. Ergebnisse</b>	10
3.1. Teilnehmende Kommunen	10
3.2. Instrumente und Beschlüsse	10
3.3. Evaluation und Berichterstattung	18
3.4. Finanzielle und personelle Ressourcen	20
3.5. Bewertung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der eigenen Kommune und bundesweit	22
3.6. Einschätzungen und Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung	24
3.7. Gremien, Netzwerke und Partnerschaften	29
3.8. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Partizipation und bürgerschaftliches Engagement	32
<b>4. Zusammenfassung und Fazit</b>	34
<b>Quellen</b>	37
<b>Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.</b>	40
<b>Impressum</b>	42

# ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS

## Abbildungen

Abb. 1 – 7: Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements	14
Abb. 8 – 11: Projektdaten der LAG 21 NRW zur kommunalen Verteilung von Instrumenten des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements	15
Abbildung 12: Projektdaten der LAG 21 NRW zu Kommunen mit einer Nachhaltigkeitsstrategie in Umsetzung nach Größenklassen	16
Abbildung 13: Relevanz von Strategien anderer föderaler Ebenen für die Nachhaltigkeitsprozesse der Kommune	17
Abbildung 14: Art der sektorale orientierten Strategien und Beschlüsse	18
Abbildung 15: Bereitstellung von Personalmitteln und -stellen sowie Sachmittel im kommunalen Haushalt	21
Abbildung 16: Finanzielle Förderungen durch übergeordnete Ebenen	21
Abbildung 17: Als sinnvoll eingeschätzte Bereiche für den Einsatz von Globalbudgets	22
Abbildung 18: Effekte durch kommunale Nachhaltigkeitsaktivitäten	23
Abbildung 19: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Kommune	23
Abbildung 20: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Landesebene NRW	24
Abbildung 21: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Bundesebene	24
Abbildung 22: Erwarteter Entwicklungstand in den nächsten fünf Jahren in den Kommunen sowie auf Landes- und Bundesebene	25
Abbildung 23: Veränderungswünsche hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kommune	28
Abbildung 24: Bedarf an externen fördernden Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsarbeit	28
Abbildung 25: Offizielle Nachhaltigkeitsgremien in der Kommune	29
Abbildung 26: Antreibende Akteursgruppen für den Nachhaltigkeitsprozess in den Kommunen	30
Abbildung 27: Art der kommunalen Partnerschaften mit Ländern aus dem globalen Süden	31
Abbildung 28: Einsatz der Kommunalverwaltung für Bildung für nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Bildungskette	32
Abbildung 29: Einsatz der Kommunalverwaltung für die Kooperation mit der Zivilgesellschaft	32
Abbildung 30: Art der Kooperation der Kommunalverwaltung mit der Zivilgesellschaft	33

## Tabellen

Tabelle 1: Teilnehmende Kommunen nach Einwohner*innenanzahl	10/11
Tabelle 2: Zeitpunkt der Beschlussfassung der Nachhaltigkeitsaktivitäten	16
Tabelle 3: Häufigkeit der Evaluation und Fortschreibung der Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements	20/21
Tabelle 4: Themen von wachsender Bedeutung in den nächsten zwei Jahren	26
Tabelle 5: Themen von wachsender Bedeutung in den nächsten zehn Jahren	27



# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>Abb.</b>	Abbildung
<b>BNK</b>	Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune
<b>Difu</b>	Deutsches Institut für Urbanistik
<b>KGSt</b>	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
<b>LAG 21 NRW</b>	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development
<b>MUNV NRW</b>	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
<b>NHS</b>	Nachhaltigkeitsstrategie
<b>NRW</b>	Nordrhein-Westfalen
<b>RNE</b>	Rat für Nachhaltige Entwicklung
<b>SDGs</b>	Sustainable Development Goals (Globale Nachhaltigkeitsziele)
<b>StGB NRW</b>	Städte- und Gemeindebund NRW
<b>UN</b>	United Nations (Vereinte Nationen)
<b>VLR</b>	Voluntary Local Review

# EINLEITUNG

**Das Jahr 2023 markiert die Halbzeit der Agenda 2030, die von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 verabschiedet wurde. Als internationales Rahmenwerk und Zielperspektive für Nachhaltige Entwicklung erzeugten die Sustainable Development Goals eine neue Aufbruchstimmung für die sozial-ökologische Transformation auf allen Ebenen.<sup>1</sup> Doch obwohl Nachhaltige Entwicklung sich zu einem der „zentralen Handlungsprinzipien des 21. Jahrhunderts entwickelt“<sup>2</sup> und in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft an Bedeutung gewonnen hat, fällt die Halbzeitbilanz der Agenda 2030 eher ernüchternd aus. Erschwert wird die Umsetzung durch die multiple Krisenlage sowie zunehmende gesellschaftspolitische Spannungen. Insbesondere die Kommunen, als zentrale Orte des Wandels, müssen sich der Krisenbewältigung stellen, dem wachsenden Handlungsdruck gerecht werden und mit knapper werdenden Haushaltssmitteln<sup>3</sup> zureckkommen. Vor diesem Hintergrund ist es wichtiger denn je, die lokale Ebene in den Blick zu nehmen: Wie ist der Stand der nordrhein-westfälischen Kommunen bei der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung? Was funktioniert bereits erfolgreich und wo werden Herausforderungen für eine zukunftsfähige Kommunalentwicklung identifiziert?**

Kaum eine nordrhein-westfälische Kommune beschäftigt sich noch nicht mit der Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung. Wie wichtig dieses Engagement für eine gelingende sozial-ökologische Transformation ist, betonen auch die kommunalen Spitzenverbände:

„Bei der Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele kommt den Kommunen eine grundlegende Verantwortung zu. So werden Kommunen in Ziel 11 konkret adressiert. Gleichzeitig kann allerdings auch die Mehrzahl der anderen Nachhaltigkeitsziele nur durch die Kommunen und ihr Engagement auf lokaler Ebene erreicht werden. Unter Berücksichtigung der 169 Unterziele sind rund 65 Prozent der Nachhaltigkeitsziele nur unter Beteiligung kommunaler Akteurinnen und Akteure zu erreichen.“<sup>4</sup>

Durch die kommunalen Zuständigkeiten und Gestaltungsspielräume sowie der unmittelbaren Nähe zu den Bürger\*innen wurde den Kommunen schon früh eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Agenda 2030 zugesprochen.<sup>5</sup> Auch die Signalwirkung von Nachhaltigkeitsaktivitäten in Kommunen für andere Akteur\*innen ist dabei zu berücksichtigen: „[Kommunen] haben dabei eine Vorbildfunktion – nicht nur gegenüber den Bürger:innen, sondern auch gegenüber allen anderen Akteuren der örtlichen Gemeinschaft wie z. B. Wirtschaftsunternehmen.“<sup>6</sup>

Doch so vielfältig wie die kommunale Landschaft in NRW, so unterschiedlich sind auch die Ansätze zur Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung. Die Bandbreite reicht von einzelnen Projekten und sektoralen Konzepten bis hin zu integriertem Nachhaltigkeitsmanagement. Vor dem Hintergrund dieser kommunalen Vielfalt und Komplexität, aktueller Weiterentwicklungsprozesse der Landes- als auch der Bundesnachhaltigkeitsstrategie und der anstehenden Kommunalwahl NRW und Bundestagswahl im Jahr 2025 ist es von besonderer Relevanz, den aktuellen Stand der Nachhaltigkeitsaktivitäten in Kommunen zu beleuchten. So lassen sich Fortschritte, bewährte Praktiken und Instrumente identifizieren und Unterstützungsbedarfe benennen. Um ein solches aktuelles Lagebild zum Stand Nachhaltiger Entwicklung in den NRW-Kommunen im Jahr 2024 zu erstellen, gibt die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) gefördert vom Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV NRW) bereits zum fünften Mal den Bericht nrwkommunal heraus.

Zur adäquaten Einordnung der Ergebnisse des Berichts ist es maßgeblich, gegenwärtige gesamtgesellschaftliche Herausforderungen miteinzubeziehen. Denn Nachhaltige Entwicklung befindet sich auf allen föderalen Ebenen aktuell im Stress-Test. Internationale Krisen, wie der andauernde Krieg Russlands gegen die Ukraine oder der eskalierende Nahost-Konflikt, sind mit ihren

1 Vgl. Global Policy Forum (2023)

2 Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2023), 1

3 Vgl. Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (2023)

4 Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2023), 1

5 Vgl. UN (2015), vgl. Global Policy Forum (2023)

6 KGSt (2024), 3



Auswirkungen bis auf die kommunale Ebene zu spüren. Wachsende gesellschaftliche Spannungen und antide-mokratische Tendenzen manifestieren sich in den Kom-munen. Krisenbewältigung ist kommunaler Alltag ge-worden und bedarf neuer nachhaltiger Antworten und Wege. Zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammen-halts und um Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk um-zusetzen, müssen diese Lösungsansätze kommunalspe-zifisch und partizipativ im Rahmen kooperativer Planung entwickelt werden. Nicht zuletzt ist die finanzielle Lage der nordrhein-westfälischen Kommunen zu nennen, die sich dramatisch verschlechtert:<sup>7</sup> „Ausnahmslos steuern die Haushalte in die Krise. Fast sämtliche Städte und Ge-meinden bewerten die Aussichten bis 2028 als schlecht oder sehr schlecht“, heißt es in einer Pressemitteilung von Städtetag NRW und Städte- und Gemeindebund (StGB) NRW vom August 2024.<sup>8</sup> Auf einer schlechten finanziellen Basis und ohne die nötigen Investitionen lässt sich keine ambitionierte Nachhaltigkeitspolitik um-setzen.

#### Aufbau und Struktur des Berichts

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht nrwcommunal 2024 knüpft an den Berichten aus den Jahren 2016, 2018, 2020 und 2022 an. Neu ist der explizite Fokus auf die Ergebnisse der qualitativen Befragung der NRW-Kom-munen zu kommunalen Nachhaltigkeitsprozessen und -aktivitäten. Damit verzichtet der Bericht auf die zusätz-lische Darstellung kommunaler Nachhaltigkeitsindikato-ren aus den Vorgängerberichten. Hintergrund sind die in den vergangenen Jahren neu entstandenen Quellen und Möglichkeiten zur kommunalen Datenverfügbarkeit hinsichtlich der SDGs. Beispielsweise das SDG-Portal<sup>9</sup> bietet eine Vielzahl von nachhaltigkeitsbezogenen Daten und Indikatoren sowie die direkte Vergleichsmöglichkeit mit anderen Kommunen. Durch die Fokussierung auf die Ergebnisse der Befragung lässt sich ein kompaktes Lagebild der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten und -prozesse zeichnen, wobei auch Leerstellen und Bedarfe identifiziert werden können. Damit werden die

bestehenden Daten der kommunalen Nachhaltigkeits-indikatoren sinnvoll ergänzt.

## 2.1

### HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die durchgeführte Befragung nimmt bestehende Nach-haltigkeitsaktivitäten und -prozesse in den Kommunen und die jeweiligen strukturellen und institutionellen Gegebenheiten in den Blick. Gleichzeitig werden Ein-schätzungen aus den Kommunen zu Erfolgen und Miss-erfolgen, aktuellen Trends und Erwartungen zu zukünf-tigen Entwicklungen abgefragt. Diese Aspekte sind für eine aussagekräftige Bestandsaufnahme grundlegend und liefern darüber hinaus ein interessantes Stim-mungsbild zur Nachhaltigen Entwicklung in den nord-rhein-westfälischen Kommunen.

Die standardisierte Befragung war für alle nordrhein-westfälischen Kommunen im Zeitraum von Anfang Juni bis Anfang September 2024 geöffnet. Der Bericht nrwcommunal 2024 bildet die Ergebnisse der Befragung in den folgenden acht Themenkomplexen detailliert ab:

1. Angaben zur teilnehmenden Kommune
2. Instrumente und Beschlüsse
3. Evaluation und Berichterstattung
4. Finanzielle und personelle Ressourcen
5. Bewertung der Nachhaltigkeitsaktivitäten der eigenen Kommune und bundesweit
6. Einschätzungen und Erwartungen zur zukünftigen Entwicklung
7. Gremien, Netzwerke und Partnerschaften
8. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Partizipation und bürgerschaftliches Engagement

Diese thematische Unterteilung dient der Konkreti-sierung sowie der verständlicheren Gliederung sowohl des Fragebogens als auch des vorliegenden Berichts.<sup>10</sup> Ergänzt werden diese durch Hintergrundinformationen, Hinweise zur thematischen Einordnung sowie Erläute-rungen zum methodischen Vorgehen. Abgeschlossen wird der Bericht durch ein Fazit, in dem die Befragungs-ergebnisse auf Grundlage der langjährigen Expertise der LAG 21 NRW eingeordnet werden.

Die Befragung zielt somit auf einen vertieften Einblick in die Erfahrungen, Bedarfe und Interessen zur Nachhalti-ge Entwicklung kommunaler Akteur\*innen in NRW. Die erhobenen Daten sind für NRW nur in diesem Rahmen verfügbare und verschaffen Kommunen als Schlüssel-akteuren der Nachhaltigen Entwicklung so besonderes Gehör.

- Welche offiziellen Nachhaltigkeits-Gremien gibt es in Ihrer Kommune?
- Welche externen fördernden Rahmenbedingungen würden Ihre Nachhaltigkeitsarbeit vor Ort unterstützen?
- Welche Themenbereiche der Nachhaltigkeit werden in den kommenden zwei sowie zehn Jahren an Ge-wicht gewinnen?

Diese beispielhaften Fragen aus dem Fragenbogen verdeutlichen, wie das hier gewonnene Wissen über kommunale Nachhaltigkeit helfen kann, kommunale Entwicklungsprozesse besser zu verstehen und zu unterstützen.

7 Vgl. Difu (2024)

8 Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (2024)

9 Vgl. Bertelsmann Stiftung (o.J.)

10 Vgl. Hollenberg (2016), 21.



# BEFRAGUNG ZU KOMMUNALEN NACHHALTIGKEITSPROZESSEN UND -AKTIVITÄTEN

## 2.2

### METHODISCHES VORGEHEN

#### Fragebogendesign

Von Anfang Juni bis Anfang September 2024 waren alle Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen zur Teilnahme an der standardisierten Online-Befragung „Kommunale Nachhaltigkeitsprozesse und -aktivitäten in NRW“ eingeladen. Der Fragebogen umfasst 26 Fragen und basiert auf den Erhebungen für nrwkomunal aus den Jahren 2016, 2018, 2020 und 2022.<sup>11</sup> Die Befragung beinhaltet primär die Erfassung quantitativer Daten aber, wo möglich und sinnvoll, durch die Option offener Ergänzungsfelder auch die Erhebung qualitativer Elemente, um so ein möglichst umfassendes Bild der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten in Nordrhein-Westfalen (NRW) zu erstellen. Zur Aktualisierung sowie Verbesserung der Stringenz wurden Anpassungen am Fragebogen im Vergleich zu 2022 vorgenommen.

Fachbereichen der Verwaltung angeschrieben. Über die Website der LAG 21 NRW und deren Social Media Kanäle auf Instagram und LinkedIn wurde die Information veröffentlicht, dass kommunale Vertreter\*innen den Link zur Online-Umfrage auf Anfrage erhalten können.

Mit einer Beteiligung von insgesamt 114 Kommunen an der Befragung beträgt die Rücklaufquote 26,7 %. Wie bereits in den Befragungen der Vorjahre gestaltet sich die Auswahl der teilnehmenden Kommunen selbstselektiv, da es sich um eine willkürliche Zusammenstellung der Befragungsteilnehmenden handelt. Als Konsequenz kann die Stichprobe nicht als repräsentativ für die Grundgesamtheit gelten. Zudem lassen sich daher keine allgemeingültigen Aussagen aus den Befragungsresultaten ableiten.<sup>13</sup>

#### Datenerhebung und -aufbereitung

Im Befragungszeitraum von Anfang Juni bis Anfang September 2024 wurden alle 427 nordrhein-westfälischen Gebietskörperschaften (= Grundgesamtheit) zur Teilnahme an der Befragung über ein Online-Tool eingeladen. Über die öffentlich zugänglichen Kommunaladressen<sup>12</sup> wurden im Juni 2024 alle nordrhein-westfälischen Landräte\*innen und (Ober)Bürgermeister\*innen sowie zusätzlich weitere Ansprechpersonen aus relevanten

Die Datenauswertung erfolgte separat für jede Frage durch das Auszählen der jeweilig ausgewählten Antwortmöglichkeiten. Sind einzelne Fragen von den Befragungsteilnehmenden übersprungen worden, wurden diese von der Gesamtzahl der Antwortenden abgezogen, sodass die Stichprobengröße (n) teils variiert. Die Gesamtzahl der Antwortenden wird an allen Stellen entsprechend ausgewiesen. Nach der Auszählung der absoluten Werte wurden die relativen Werte in Bezug auf die jeweilige Stichprobengröße errechnet.

<sup>11</sup> Die Befragungen im Rahmen von nrwkomunal 2018, 2020 und 2022 stellen eine Weiterentwicklung der Befragung für nrwkomunal 2016 dar. Diese wiederum basiert auf der Befragung der Länderstudie „Rio+20 NRW“, einem Teilprojekt des Forschungsvorhabens „Rio+20 vor Ort – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven lokaler Nachhaltigkeitsprozesse in Deutschland“ (2010 bis 2012), welches unter Leitung des Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) durchgeführt wurde (vgl. LAG 21 NRW (2020); LAG 21 NRW (2018); vgl. LAG 21 NRW (2016), 6; vgl. Nolting; Göll (2012)).

<sup>12</sup> siehe Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (2024)

<sup>13</sup> Vgl. Mayer (2009), 60f.

Die Antworten und Einschätzungen erfolgten von Verwaltungsmitarbeitenden aus unterschiedlichen Fachbereichen der Verwaltung. Damit gehen zwangsläufig verschiedene Perspektiven einher, was es bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten gilt.

Aus den beschriebenen Gründen sind Validität, Reliabilität sowie Objektivität<sup>14</sup> der Befragungsergebnisse eingeschränkt. Daher ist keine grundsätzliche Vergleichbarkeit mit den Nachhaltigkeitsberichten nrwkomunal der Jahre 2022, 2020, 2018 und 2016 sowie der Länderstudie „Rio +20 NRW“ gegeben.<sup>15</sup> Ausgewählte Bezüge zu den Ergebnissen der Vorjahre werden vereinzelt hergestellt, um besondere Entwicklungen sichtbar zu machen.

Vor dem Hintergrund der langjährigen Erfahrung und Expertise der LAG 21 NRW folgt im Fazit eine Interpretation mit Fokus auf besonders relevante und interessante Ergebnisse. So können die Ergebnisse in Zusammenhang mit aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen aus der strategischen Arbeit an kommunalen Nachhaltigkeitsprozessen gebracht werden.

#### Datendarstellung und -auswertung

Die Befragungsergebnisse werden in Textform zusammengefasst sowie in Tabellen und Abbildungen rein deskriptiv dargestellt. Kurze Einleitungstexte eröffnen die Themenbereiche der Umfrage. Diese dienen der Einordnung der Themenkomplexe in den Gesamtzusammenhang der Nachhaltigen Entwicklung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit des entsprechenden Diskurses.

<sup>14</sup> Das Kriterium der Validität (Gültigkeit) bedeutet, dass der Fragebogen tatsächlich das erfasst, wofür er konstruiert wurde. Das Kriterium der Reliabilität (Verlässlichkeit) bedeutet, dass es bei einer erneuten Befragung zu weitestgehend denselben Ergebnissen kommt. Das Kriterium der Objektivität bezieht sich darauf, ob die Antwort unabhängig von der befragten Person ist (vgl. Hollenberg (2016), 6).

<sup>15</sup> Vgl. Prein et al. (1994), 27f.



# ERGEBNISSE

## 3.1.

### TEILNEHMENDE KOMMUNEN

Von allen 427 Kommunen in NRW nahmen 114 Kommunen (26,7 %) an der Umfrage teil. Dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum Bericht nrwkomunal 2022 (vgl. Tabelle 1). Unter den 114 Kommunen sind alle Größenklassen vertreten, dabei ist die Größenklasse mit 20.000 – 50.000 Einwohner\*innen mit 39 Kommunen die quantitativ größte Gruppe (vgl. Tabelle 1). Sie entspricht 9,1 % aller NRW-Kommunen. Gefolgt wird diese Gruppe von den Kommunen mit 10.000 – 20.000 Einwohner\*innen, von denen 27 Kommunen (6,3 % aller NRW-Kommunen) teilgenommen haben. Von den 60 Großstädten über 100.000 Einwohner\*innen in NRW haben 35 %, d.h. 21 Kommunen teilgenommen. Aus der Größenklasse 50.000 – 100.000 Einwohner\*innen nahmen 17 Kommunen teil, was 4 % aller NRW-Kommunen und 35,4 % dieser Größenklasse entspricht. Von den Kommunen mit unter 10.000 Einwohner\*innen haben zehn an der Umfrage teilgenommen.

## 3.2.

### INSTRUMENTE UND BESCHLÜSSE

Die strukturelle Verankerung von Nachhaltiger Entwicklung als Leitprinzip auf den politischen und administrativen Ebenen ist eine Voraussetzung für effektive Nachhaltigkeitsaktivitäten. Dazu sind politische Beschlüsse erforderlich, die den Aktivitäten einerseits politisches Gewicht und andererseits Sicherheit und Ressourcen bereitstellen. Ein wirkungsvolles Instrument zur Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung sind Nachhaltigkeitsstrategien. Staaten, Länder und Kommunen schreiben in Strategien ihre Nachhaltigkeitsziele fest und setzen sich so einen Rahmen für ihr Handeln. Die Erarbeitung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie beruhen in der Regel ebenfalls auf einem politischen Beschluss.

Der folgende Abschnitt bietet einen Überblick über nachhaltigkeitspolitische Strategien und Beschlüsse auf übergeordneten Ebenen. Diese bilden zum einen einen zentralen Rahmen für die Arbeit in den Kommunen und sind zum anderen hinsichtlich der Umsetzung auf die Kommunen angewiesen.



#### INFOBOX ZU STRATEGIEN ÜBERGEORDNETER EBENEN

##### INTERNATIONALE EBENE

Den Referenzrahmen für Nachhaltigkeitspolitik weltweit bildet die Agenda 2030 mit ihren 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) und 169 Unterzielen. Sie wurde 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet. Die 17 SDGs umfassen ökologische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungsaspekte und vernetzen diese.

umfangreiches Maßnahmen- und Gesetzespaket zur Erreichung des EU-Klimaziels, bis 2050 die Netto-Treibhausgasemissionen auf null zu senken, der als das zentrale Schlüsselprojekt zur Bündelung aller Nachhaltigkeitsbemühungen der EU gilt.

##### NATIONALE EBENE (DEUTSCHLAND)

Auf nationaler Ebene wurde erstmals 2002 eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Seitdem wird die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie regelmäßig fortgeschrieben. Nach der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 wurde die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie an den 17 SDGs ausgerichtet. Der jüngste Weiterentwicklungsprozess begann im Herbst 2023 und soll mit der Veröffentlichung der aktualisierten Strategie im Winter 2024 abgeschlossen sein.<sup>17</sup>

##### EUROPÄISCHE EBENE

Im Jahr 2016 erläuterte die Europäische Kommission ihr strategisches Konzept für die Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs und formulierte entsprechende Maßnahmen. Im Jahr 2019 veröffentlichte die Europäische Kommission das Reflexionspapier „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030<sup>16</sup>“, in dem eine übergreifende EU-Strategie für Nachhaltige Entwicklung diskutiert wird. Ebenfalls im Jahr 2019 wurde der European Green Deal eingeführt, ein

nrwkomunal 2024					nrwkomunal 2022					nrwkomunal 2020					nrwkomunal 2018					nrwkomunal 2016				
Einwohner *innen	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse	NRW-Kommunen	Teilnehmende Kommunen	%-Anteil an NRW-Kommunen insgesamt	%-Anteil an eigener Größenklasse
< 10.000	53	10	2,3	18,9	53	9	2,1	17,0	54	10	2,3	18,5	56	6	1,4	10,7	57	9	2,1	15,8	55	10	1,8	18,2
10.000 – 20.000	131	27	6,3	20,6	135	29	6,8	21,5	133	41	9,6	30,8	132	20	4,7	15,2	133	29	6,8	21,8	135	29	2,2	21,1
20.000 – 50.000	135	39	9,1	28,9	131	37	8,7	28,2	133	50	11,7	37,6	132	30	7,0	22,7	132	41	9,6	31,1	137	41	3,0	31,4
50.000 – 100.000	48	17	4,0	35,4	47	16	3,7	34,0	46	19	4,4	41,3	47	14	3,3	29,8	45	19	4,4	42,2	49	17	3,5	42,5
> 100.000	60	21	4,9	35,0	61	31	7,3	50,8	61	24	5,6	39,3	60	25	5,9	41,7	60	37	8,7	61,7	62	21	3,5	62,0
<b>Summe</b>	<b>427</b>	<b>114</b>	<b>26,7</b>	<b>-</b>	<b>427</b>	<b>122</b>	<b>28,6</b>	<b>-</b>	<b>427</b>	<b>144</b>	<b>33,7</b>	<b>-</b>	<b>427</b>	<b>95</b>	<b>22,2</b>	<b>-</b>	<b>427</b>	<b>135</b>	<b>31,6</b>	<b>-</b>	<b>427</b>	<b>135</b>	<b>31,6</b>	<b>-</b>

Tabelle 1: Teilnehmende Kommunen nach Einwohner\*innenanzahl

16 Vgl. Europäische Kommission (2019)

17 Vgl. Die Bundesregierung (2024) b



### LÄNDEREBENE (NRW)

Die erste Nachhaltigkeitsstrategie für NRW wurde von der Landesregierung 2016 beschlossen. Damit nahm NRW als erstes Bundesland die SDGs strukturell auf. Auch die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie wird regelmäßig fortgeschrieben. Die letzte Weiterentwicklung wurde 2020 verabschiedet und legte einen Schwerpunkt auf die Bezüge zu den SDGs sowie der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.<sup>18</sup>

Im Rahmen des nordrhein-westfälischen Indikatoren-Sets wurden im kommunalen Bereich auch Daten des nrwommunal-Berichts genutzt (siehe Indikator 11.3 „Kommunen mit Agenda-Beschluss und/oder zusätzlichen Beschlüssen zu einer Nachhaltigkeitsstrategie“).<sup>19</sup> Im Sommer 2023 ist der zweite Fortschreibungsprozess gestartet.

Ein starkes Nachhaltigkeitsmanagement bildet die Grundlage für Kommunen, um Nachhaltige Entwicklung umzusetzen und ihre Beiträge zur Erreichung der Agenda 2030 und ihrer 17 globalen Nachhaltigkeitsziele leisten zu können. Im Rahmen einer Prozesskette haben sich die folgenden drei zentralen Instrumente des kom-

munalen Nachhaltigkeitsmanagements bewiesen und werden im Folgenden vorgestellt: die kommunale Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsbericht nach dem Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) und der kommunale Nachhaltigkeitshaushalt.



### INFOBOX: INSTRUMENTE DES KOMMUNALEN NACHHALTIGKEITSMANAGEMENTS

#### KOMMUNALE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Bei der zukunftsfähigen Gestaltung einer Kommune dient eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie als zentraler Bezugsrahmen und bietet die notwendige Orientierung. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung werden kommunale Nachhaltigkeitsziele aufgestellt und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert. Dabei ist es essenziell, dass die Ziele nicht nur spezifisch und anhand von Indikatoren messbar sind, sondern auch für die Kommune erreichbar, realistisch und

zeitlich festgelegt sind. Außerdem sollte der Erarbeitungsprozess partizipativ gestaltet sein und ressortübergreifende Zusammenarbeit, auch in Rahmen der Umsetzung, stattfinden.<sup>20</sup>

<sup>18</sup> Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts nrwommunal 2024 befindet sich die nordrhein-westfälische Nachhaltigkeitsstrategie in der Fortschreibung.

<sup>19</sup> Vgl. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (2020) oder alternativ <https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/home>

<sup>20</sup> Die LAG 21 NRW hat u.a. im Rahmen der Projekte „Global Nachhaltige Kommune NRW“ und „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“ nahezu 60 Kommunen bei der partizipativen Erarbeitung von integrierten Nachhaltigkeitsstrategien begleitet.

### NACHHALTIGKEITSBERICHT NACH BERICHTSRAHMEN NACHHALTIGE KOMMUNE (BNK)

Mit Hilfe eines Nachhaltigkeitsberichts können sowohl der aktuelle Stand als auch die Umsetzungsfortschritte einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort analysiert werden. Durch die systematische Darstellung von Nachhaltigkeitsaktivitäten und Indikatoren können Handlungsbedarfe abgeleitet, Mechanismen bei der Verfehlung von Zielen ausgelöst und neue Prioritäten gesetzt werden. Darüber hinaus stärkt der Bericht als Werkzeug der Kommunikation die Transparenz sowie die Aufmerksamkeit bezüglich Nachhaltigkeit in der Kommune. Eine qualifizierte Nachhaltigkeitsberichterstattung kann sowohl als Grundlage für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie dienen oder das Monitoring und die Evaluation einer vorhandenen Strategie unterstützen. Der Berichtsrahmen Nachhaltige Kommune (BNK) bietet einen bundesweiten Standard für kommunale Nachhaltigkeitsberichte. Er wurde 2021 vom Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) veröffentlicht und unterstützt Kommunen bei ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung.<sup>21</sup> Im Herbst 2024 wurde die Weiterentwicklung der Handreichung „BNK 2.0“ veröffentlicht.<sup>22</sup> Darüber hinaus haben sich einige deutsche Kommunen ent-

schieden im Rahmen von Voluntary Local Reviews freiwillig über ihre Strategien und die Umsetzungsaktivitäten zu den SDGs an das Hochrangige Politische Forum zu nachhaltiger Entwicklung (High-level Political Forum on Sustainable Development, HLPF) der Vereinten Nationen zu berichten.

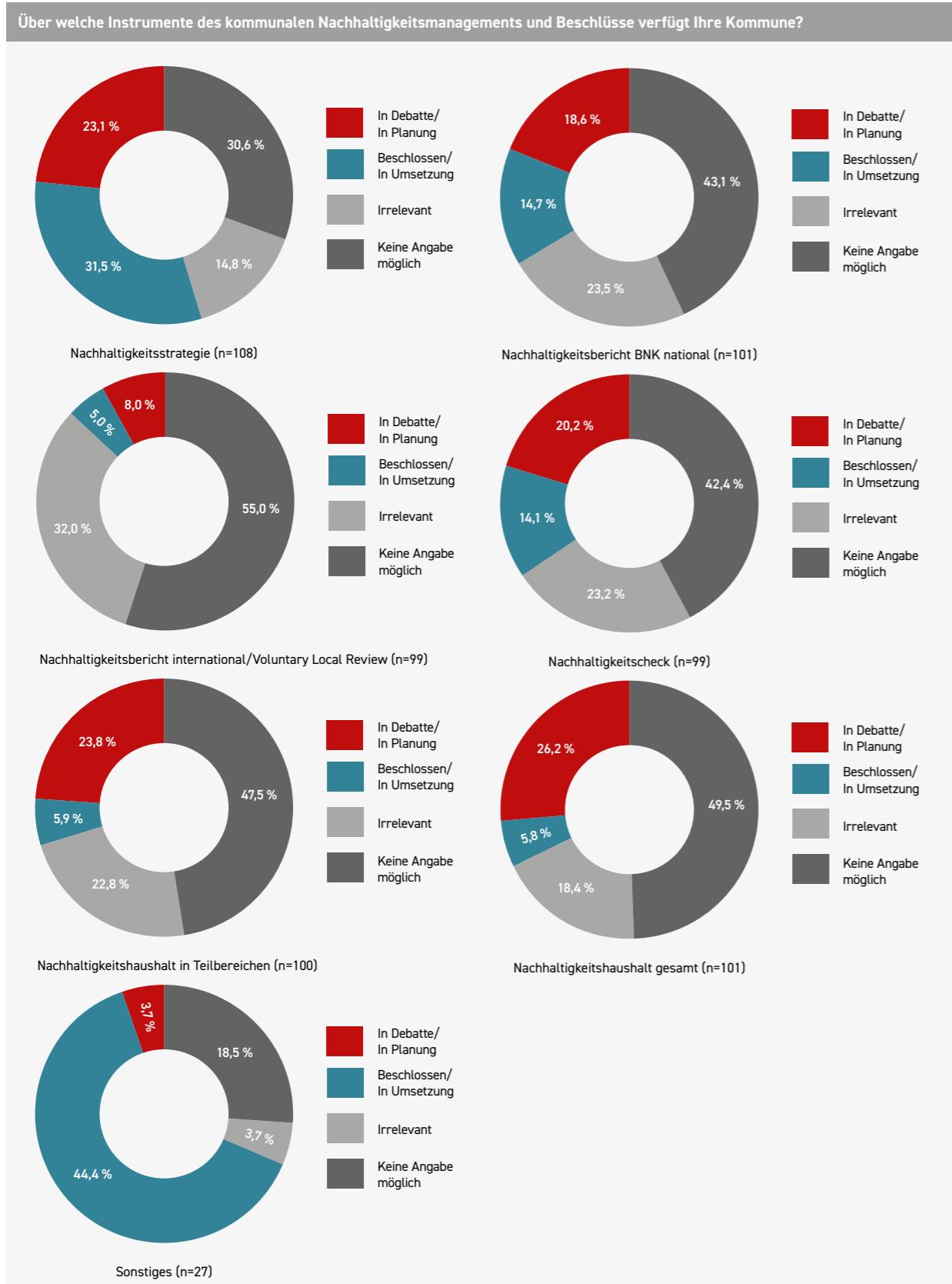
### KOMMUNALER NACHHALTIGKEITSHAUSHALT

Eine erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltiger Entwicklung entscheidet sich an einer hinreichenden Zuteilung von Personal- und Finanzressourcen. Das doppelte Finanzmanagement der kommunalen Haushalte eröffnet einen vielversprechenden Ansatz zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung. Durch die Verzahnung von Nachhaltigkeitszielen und Kennzahlen mit dem Produkthaushalt wird eine wirkungsorientierte Steuerung ermöglicht. So kann eine Zuordnung von monetären Mitteln für das Erreichen einzelner Nachhaltigkeitsziele stattfinden und Nachhaltigkeit wird gesamtheitlich und wirkungsorientiert in die Planung und Steuerung der Kommunen integriert.

Das unter den antwortenden Kommunen am häufigsten genutzte Instrument des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements ist die Nachhaltigkeitsstrategie. Von den antwortenden Kommunen befinden sich 25 in der Debatte oder Planung zur Entwicklung einer Strategie und 34 Kommunen haben eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen und/or befinden sich in der Umsetzung. Für 16 Kommunen ist das Instrument „Nachhaltigkeitsstrategie“ irrelevant und 33 Kommunen machen hierzu keine Angabe. Dagegen ist unter den Instrumenten der „Nachhaltigkeitshaushalt gesamt“ (27 Kommunen), gefolgt vom „Nachhaltigkeitshaushalt in Teilbereichen“ (24 Kommunen) am häufigsten in der Debatte oder in der Planung. In jeweils sechs Kommunen ist ein Nachhaltigkeitshaushalt in Teilbereichen und ein Nachhaltigkeitshaushalt gesamt beschlossen bzw. in Umsetzung. Voluntary Local Reviews als Internationale Nachhaltigkeitsberichte sind am seltensten in Debatte und in Planung (acht Kommunen) sowie beschlossen bzw. in Umsetzung (fünf Kommunen). 32 % der antwortenden Kommunen schätzen das Instrument für „irrelevant“ ein.

<sup>21</sup> In NRW haben u.a. die Städte Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Lemgo und Lüdenscheid sowie der Kreis Euskirchen mit Unterstützung der LAG 21 NRW einen Nachhaltigkeitsbericht nach BNK erstellt.

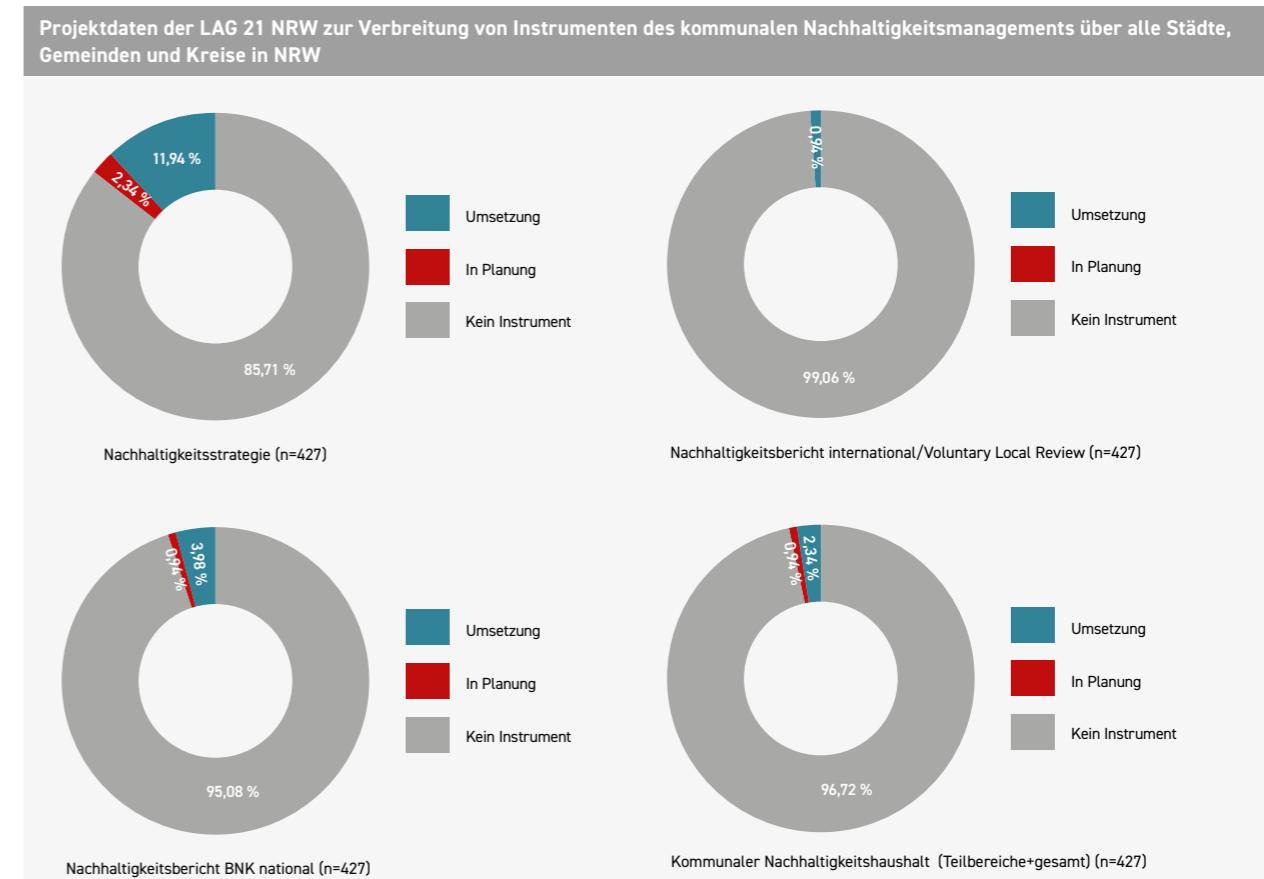
<sup>22</sup> Vgl. Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) (2024) b



Abbildungen 1 – 7: Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

Vergleicht man die Ergebnisse der Umfrage mit vorliegenden Projektdaten der LAG 21 NRW zur in Planung oder Umsetzung befindlichen Instrumenten des Nachhaltigkeitsmanagements ergibt sich ein ähnliches Bild. Von 472 Kreisen, Städten und Gemeinden in NRW haben 51 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt

(12 %) und zehn Kommunen befinden sich in der konkreten Planung (2 %). 17 NRW-Kommunen verfügen über einen Nachhaltigkeitsbericht BNK und zehn Kommunen haben einen kommunalen Nachhaltigkeitshaushalt (gesamt und in Teilbereich hier zusammengefasst) entwickelt.



Abbildungen 8 – 11: Projektdaten der LAG 21 NRW zur kommunalen Verteilung von Instrumenten des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

Abbildung 12 differenziert die 51 Kommunen mit einer NHS nach Größenklassen (Zahl der Einwohner\*innen). Von insgesamt 61 NRW-Kommunen mit über 100.000 Einwohner\*innen verfügen 22 über eine NHS und damit 43 % der 51 NHS-Kommunen. In der Größenklasse unter 10.000 Einwohner\*innen, von der in NRW 53 Kom-

munen existieren, sind es zwei Kommunen und somit 4 % der 51 NHS-Kommunen. In den Größenklassen 20.000–50.000 Einwohner\*innen und 50.000–100.000 Einwohner\*innen befinden sich zwölf Kommunen (23 % der 51 NHS-Kommunen) und elf Kommunen (22 % der 51 NHS-Kommunen) in der Umsetzung einer NHS.

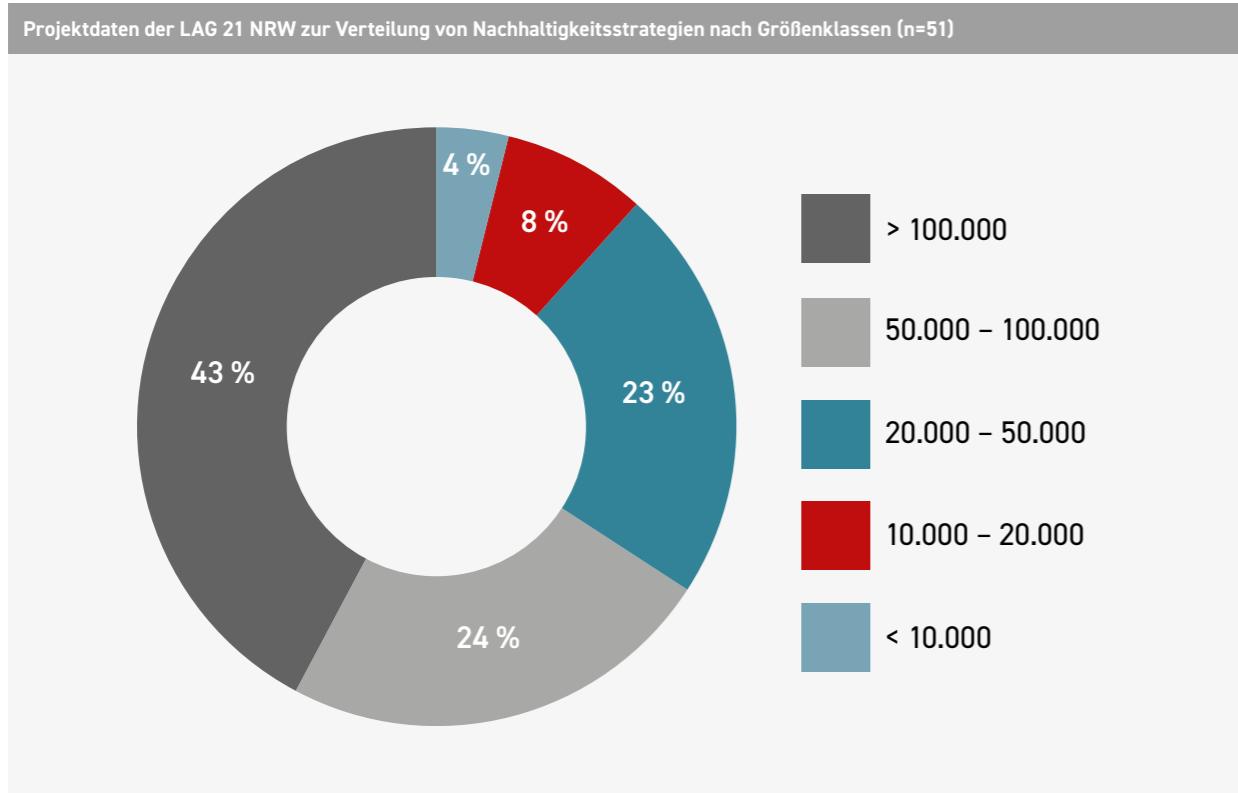


Abbildung 12: Projektdaten der LAG 21 NRW zu Kommunen mit einer Nachhaltigkeitsstrategie in Umsetzung nach Größenklassen

#### Zeitpunkt der Beschlussfassung zu Nachhaltigkeitsaktivitäten

In 50 der 114 Kommunen liegen Beschlüsse zu Nachhaltigkeitsaktivitäten vor. Bezuglich der Zeitpunkte der Beschlussfassungen ist bemerkenswert, dass mit 59,2% der Großteil dieser Beschlüsse im relativ kurzen Zeitraum seit 2020, d.h. in den letzten vier Jahren gefasst wurde. Im Zeitraum zwischen 2010 und 2019 entstanden 20,8% der Beschlüsse, zwischen 2000 und 2009 waren es lediglich 7,7%. Im Zeitraum vor 1999 waren es 12,3%.

Wann wurde/n dieser Beschluss/diese Beschlüsse gefasst?		
	Nennungen	%-Anteil an Nennungen insgesamt
Bis 1999	16	12,3
2000-2009	10	7,7
2010-2019	27	20,8
seit 2020	77	59,2
<b>Summe</b>	<b>130</b>	<b>100,0</b>
Antwortende Kommunen: 50		

Tabelle 2: Zeitpunkt der Beschlussfassung der Nachhaltigkeitsaktivitäten

#### Relevanz von Strategien anderer föderaler Ebenen für die Nachhaltigkeitsprozesse der Kommune

Bezuglich der Relevanz von Strategien auf anderen Ebenen für die Nachhaltigkeitsprozesse der eigenen Kommune sticht heraus, dass sowohl die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie als auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und der European Green Deal nur sehr selten (für 2,7%, 2,7% und 0,9% der antwortenden Kommunen) eine sehr hohe Relevanz haben. Der Agenda 2030 mit ihren 17 SDGs hingegen wurde von 24,1% der Kommunen eine sehr hohe Relevanz zugesprochen, gefolgt von 28,6% und 25,9%, die ihr eine hohe bzw. mittlere Relevanz zuordnen. Gleichzeitig stufen 4,5% der Kommunen die Agenda 2030 als irrelevant für die eigenen Nachhaltigkeitsprozesse ein und 9,7% konnten dazu keine Angabe machen. Zur Relevanz der Agenda 2030 äußerten sich 112 Kommunen (n=112).

Die NRW-Nachhaltigkeitsstrategie hat für 26,8% der Kommunen eine hohe Relevanz und für ebenfalls 26,8% eine mittlere Relevanz hinsichtlich der eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten, für 19,6% hingegen eine niedrige Relevanz und für 9,8% keine Relevanz. 15,8% der Kommunen konnten hierzu keine Angabe machen. Zur Relevanz der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie äußerten sich 112 Kommunen (n=112). Ähnlich wird die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie eingeordnet: 23% sehen eine hohe, 29,2% eine mittlere und 23% eine niedrige Relevanz, während 8,8% keine Relevanz für die eigenen Aktivitäten erkennen und für 14% keine Angabe möglich war. Zur Relevanz der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie äußerten sich 113 Kommunen (n=113).

Die Relevanz des European Green Deal für die eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten stufen 11,6% der Kommunen als hoch ein, 30,4% der Kommunen als mittel, 23,2% der Kommunen als niedrig und 12,5% als irrelevant. 22,8% der Kommunen konnten hierzu keine Angabe machen.

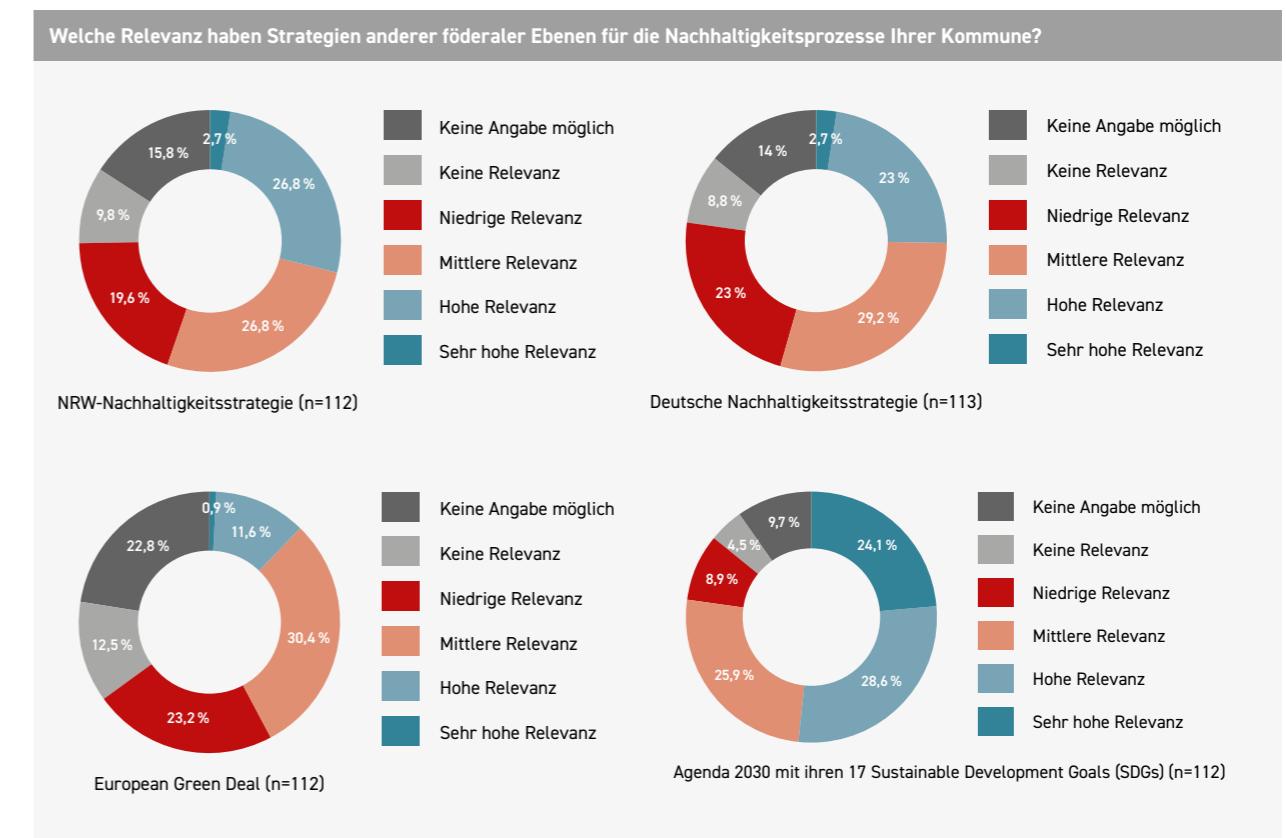


Abbildung 13: Relevanz von Strategien anderer föderaler Ebenen für die Nachhaltigkeitsprozesse der Kommune



### Sektoral orientierte Strategien und/oder Beschlüsse zur Nachhaltigen Entwicklung

Die Kommunen verfügen über vielfältige sektorale orientierte Strategien und Beschlüsse in verschiedenen Handlungsfeldern, die auf eine Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind. In 86,8 % der 114 Kommunen (n=114) liegt ein Energie-/Klimaschutzkonzept vor, 62,3 % verfügen über einen Mobilitätsplan und in 64 % gibt es einen Gleichstellungs- bzw. Frauenförderplan. Eine Klimaanpassungsstrategie haben 48 Kommunen (42,1 %). In 41,2 % der Kommunen liegt ein regionales Entwicklungskonzept vor, während 28,9 % eine Sozialberichterstattung durchführen. Über eine Integrations-

strategie verfügen 26,3 % der Kommunen und 25,4 % gaben an, sonstige sektorale orientierte Strategien und/oder Beschlüsse, die auf Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind, in der Kommune vorliegen zu haben. Darüber hinaus existiert in 12,3 % der Kommunen eine Biodiversitätsstrategie und ebenfalls in 12,3 % ein Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Keine der Kommunen gab an, überhaupt keine solcher sektoralen Strategien oder Beschlüsse zu haben, während eine Kommune (0,9 %) keine Angaben machte.

Über welche sektorale orientierten Strategien und/oder Beschlüsse, die auf eine Nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind, verfügt Ihre Kommune? (Mehrfachnennungen möglich, n=114)



Abbildung 14: Art der sektorale orientierten Strategien und Beschlüsse

### 3.3

#### EVALUATION UND BERICHTERSTATTUNG

Insbesondere in den gegenwärtigen Zeiten schneller technischer Entwicklungen und kurzfristiger gesellschaftlicher Veränderungen und Ereignisse muss sehr regelmäßig evaluiert werden, ob und wie das kommunale Engagement und die beschlossenen Strategien wirken. Daher muss Nachhaltigkeitsmanagement einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegen.

Berichterstattung und Evaluation schaffen Transparenz, zeigen Erfolge und Lücken auf und ermöglichen es, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Das bildet die Basis für Weiterentwicklungsprozesse und gesellschaftliche Akzeptanz.

### Evaluation und Fortschreibung der Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

In den teilnehmenden Kommunen werden die Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements anhand von unterschiedlichen Auswertungstools und in unterschiedlichen Rhythmen evaluiert und fortgeschrieben: die meisten Evaluationen bzw. Fortschreibungen werden in den Kommunen in einem Rhythmus von mehr als 24 Monaten gemacht (44 Nennungen), darauf folgt der jährliche Rhythmus mit 31 Nennungen.

Werden die einzelnen Tools der Evaluation bzw. Fortschreibung genauer betrachtet, fällt auf, dass der sektorale Fortschrittsbericht, der die Darstellung der aktuellen Situation, der durchgeföhrten und der geplanten Aktivitäten beinhaltet, am meisten genutzt wird: insgesamt geben 26 Kommunen an, einen solchen Fortschrittsbericht regelmäßig zu erstellen. Dabei wird in zwei Kommunen öfter als jährlich evaluiert, in 13 Kommunen jährlich, in sechs Kommunen im Rhythmus von 12 - 24 Monaten und in fünf Kommunen geschieht dies im Rhythmus von über 24 Monaten. Allerdings geben 35 Kommunen (33,3 % der 105 hier antwortenden Kommunen) an, keinen solchen Fortschrittsbericht anzufertigen. 44 Kommunen (41,9 % der 105) machen hierzu keine Angabe. In 22 Kommunen wird ein sektoraler Indikatorenbericht, der die Entwicklung anhand von messbaren Indikatoren darstellt, erstellt. Dies geschieht in acht Kommunen jährlich und in sechs Kommunen im Rhythmus von 12-24 Monaten, während acht Kommunen den Indikatorenbericht im Rhythmus von über 24 Monaten erstellen. Hier geben 39 Kommunen (37,1 % der 105 hier antwortenden Kommunen) an, dieses Tool nicht zu nutzen. 44 Kommunen (41,9 % der 105) machen hierzu keine Angabe.

Eine integrierte Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie nehmen 16 Kommunen vor, wobei der Fortschreibungsrythmus hier in 15 Kommunen über 24 Monate beträgt, während eine Kommune angab, dies öfter als jährlich vorzunehmen. 40 Kommunen (37,7 % der hier antwortenden 106 Kommunen) führen keine integrierte Fortschreibung einer Nachhaltigkeitsstrategie durch. 50 Kommunen (47,2 % der 106) machen hierzu keine Angabe.

Eine Evaluation durch eine Nachhaltigkeitsberichterstattung anhand des Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune (BNK) nehmen 10 Kommunen vor. Der Rhythmus variiert hier zwischen über 24 Monate (sechs Kommunen), alle 12 - 24 Monate (eine Kommune) und jährlich (drei Kommunen). 42 Kommunen (40 % der hier antwortenden 105 Kommunen) geben an, dieses Tool nicht zu nutzen, während 53 Kommunen (50,5 % der 105) hierzu keine Angabe machen.

Eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form des international genutzten Voluntary Local Review (VLR) wird von zwei teilnehmenden Kommunen vorgenommen, und zwar einmal alle 12 - 24 Monate und in einer Kommune im Rhythmus über 24 Monate. 47 Kommunen (45,2 % der hier antwortenden 104 Kommunen) geben an, diese Form der Berichterstattung nicht zu nutzen, während 55 Kommunen (52,9 % der 104) dazu keine Angabe machen.

Über die in der Befragung zur Auswahl gestellten Tools zur Fortschreibung und Evaluation der Nachhaltigkeitsaktivitäten hinaus werden in den Kommunen auch andere Instrumente genutzt. So geben 19 Kommunen an, eine eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung durchzuführen und sieben Kommunen nutzen „sonstige“ Möglichkeiten der Evaluation und Fortschreibung.

Werden die Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements evaluiert und fortgeschrieben?														
	< 12 Monate		Jährlich		12 – 24 Monate			> 24 Monate		Nein		Keine Angaben möglich		Antwortende Kommunen
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
Sektoraler Indikatorenbericht (Darstellung der Entwicklung anhand von messbaren Indikatoren) (n=105)	0	0,0	8	7,6	6	5,7	8	7,6	39	37,1	44	41,9	105	
Sektoraler Fortschrittsbericht (Darstellung der aktuellen Situation, der durchgeföhrten Maßnahmen und geplanten Aktivitäten) (n=105)	2	1,9	13	12,4	6	5,7	5	4,8	35	33,3	44	41,9	105	
Integrierte Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie (n=106)	1	0,9	0	0,0	0	0,0	15	14,2	40	37,7	50	47,2	106	
Nachhaltigkeitsberichterstattung durch den Berichtsrahmen nachhaltige Kommunen (BNK) (n=105)	0	0,0	3	2,9	1	1,0	6	5,7	42	40,0	53	50,5	105	
Nachhaltigkeitsberichterstattung durch Voluntary Local Reviews (VLRs) (n=104)	0	0,0	0	0,0	1	1,0	1	1,0	47	45,2	55	52,9	104	
Eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung (n=105)	1	1,0	4	3,8	6	5,7	8	7,6	40	38,1	46	43,8	105	
Sonstiges (n=9)	2	22,2	3	33,3	1	11,1	1	11,1	1	11,1	1	11,1	9	

Tabelle 3: Häufigkeit der Evaluation und Fortschreibung der Instrumente des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements

## 3.4

### FINANZIELLE UND PERSONELLE RESSOURCEN

Der Mangel an finanziellen und personellen Ressourcen stellt eine große kommunale Herausforderung dar – auch in der erfolgreichen Umsetzung von Strategien und Beschlüssen zu Nachhaltiger Entwicklung.<sup>23</sup> Daher ist es in diesem Kontext zudem zielführend, wenn eine Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit dem kommunalen Haushalt stattfindet, damit diese „kassenwirksam“ werden. Die folgenden Fragen befassen sich vor diesem Hintergrund mit den verfügbaren Ressourcen, Personal- und Finanzmitteln der Kommunen sowie mit der Inanspruchnahme von Förderprogrammen übergeordneter Ebenen und der Frage nach denkbaren Globalbudgets.

#### Personalstellen, Personalmittel und Sachmittel

In 35 Kommunen (31,3 % bei n=112) werden Personalstellen für das Nachhaltigkeitsmanagement bereitgestellt. 32 Kommunen geben diesbezüglich auch die Stellenanzahl an. Diese Angaben zeigen eine große Varianz

zwischen 0,15 und 17 Stellen auf. Personalmittel werden in drei der antwortenden Kommunen (2,7 %) bereitgestellt. Insgesamt stellen also 34 % der 112 Kommunen Personalstellen oder Personalmittel zur Verfügung. Von 19 Kommunen (17 %) werden Sachmittel für das kommunale Nachhaltigkeitsmanagement gestellt. Diese liegen im Schnitt bei rund 68.200 €, wobei von den 19 Kommunen nur 14 zur Höhe der Sachmittel Angaben gemacht haben und die Angaben eine hohe Spannbreite aufweisen. Dass die Kommune weder Personalstellen, Personalmittel noch Sachmittel bereitstellt, geben 47 Kommunen (42 %) an. Die Antwortmöglichkeit „keine Angabe möglich“ wählten acht Kommunen (7,1 %).

Werden für das Nachhaltigkeitsmanagement Personalstellen, Personal- und Sachmittel im Haushalt bereitgestellt? (n=112)

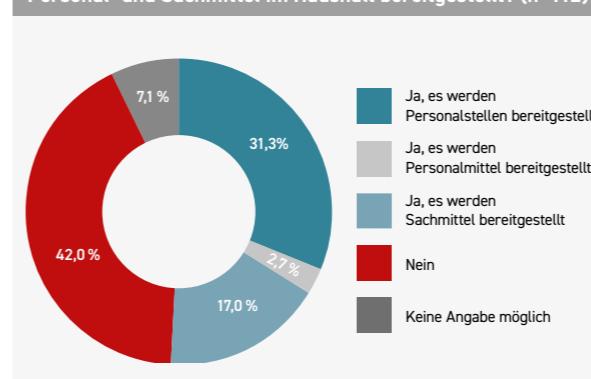


Abbildung 15: Bereitstellung von Personalmitteln und -stellen sowie Sachmittel im kommunalen Haushalt

#### Finanzielle Förderung von Aktivitäten, Strategien oder Kampagnen durch übergeordnete Ebenen (Land, Bund, EU)

Eine finanzielle Förderung durch übergeordnete Ebenen nehmen 42 Kommunen (37,5 % bei n=111) in Anspruch. 50 Kommunen (44,6 %) hingegen werden aktuell nicht gefördert. Keine Angaben dazu machen 19 Kommunen (17 %).

40 Kommunen gaben Einblicke in aktuelle Förderprogramme, wobei die Angaben lediglich einen Auszug darstellen. Dabei erhalten sechs Kommunen eine Förde-

rung über das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW im Rahmen des Projekts „Prozesskette Nachhaltigkeit NRW“. Ebenfalls sechs Kommunen geben an, eine Förderung über das Programm „Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen (KoMoNa)“ des Bundesumweltministeriums zu erhalten. Weitere Nennungen waren unter anderem Förderungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Werden aktuell in Ihrer Kommune Aktivitäten, Strategien oder Kampagnen zur Nachhaltigen Entwicklung durch übergeordnete Ebenen (Land, Bund, EU) finanziell gefördert? (n=111)

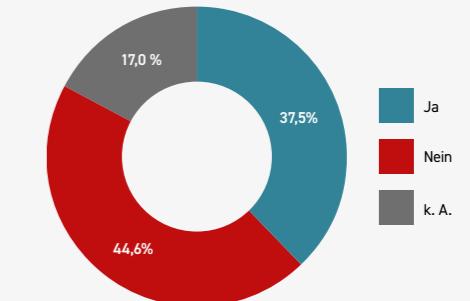


Abbildung 16: Finanzielle Förderungen durch übergeordnete Ebenen

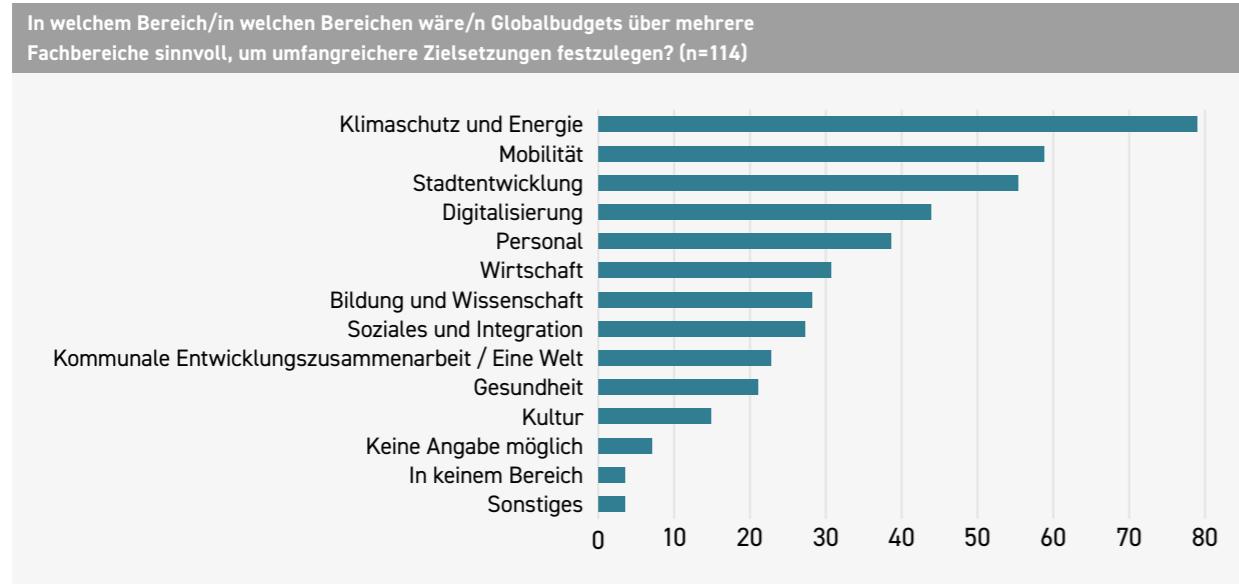


Abbildung 17: Als sinnvoll eingeschätzte Bereiche für den Einsatz von Globalbudgets

#### Bereiche für den sinnvollen Einsatz von Globalbudgets über mehrere Fachbereiche für umfangreichere Zielsetzungen

Hinsichtlich der wirkungsorientierten Finanzierung von kommunalen Herausforderungen der Transformation, wird das Instrument der Förderprogramme aufgrund des hohen Aufwands in Beantragung und Abwicklung kritisiert und als Alternativoption werden Globalbudgets (auch Transformationsbudgets genannt) vorgeschlagen<sup>24</sup>. Ein Globalbudget ist eine Form der Mittelbereitstellung, bei der ein gemeinsames Budget der an einem nachhaltigen Handlungsfeld beteiligten Verwaltungsbereiche verwaltet wird und innerhalb dessen alle Finanzentscheidungen ämterübergreifend abgestimmt und priorisiert werden<sup>25</sup>. Von den teilnehmenden Kommunen erachten 78,9 % die Einrichtung von Globalbudgets im Bereich „Klima und Energie“ als sinnvoll. Weiterhin wurden die Bereiche „Mobilität“ sowie „Stadtentwicklung“ von 58,8 % bzw. 55,3 % der Kommunen benannt. 43,9 % bewerten ebenfalls „Digitalisierung“ als sinnvollen Bereich für ein Globalbudget. Lediglich 3,5 % der teilnehmenden Kommunen erachten Globalbudgets in keinem Bereich als sinnvoll.

## 3.5

### BEWERTUNG DER NACHHALTIGKEITS-AKTIVITÄTEN DER EIGENEN KOMMUNE UND BUNDESWEIT

Die Evaluation und Berichterstattung einzelner Maßnahmen und integrierter Strategien ist ein wesentlicher Baustein des kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Darüber hinaus spielt eine differenzierte Analyse der erzielten Fortschritte eine wesentliche Rolle für die Weiterentwicklung der kommunalen Steuerung, denn eine Einschätzung der Aktivitäten kann sowohl Erfolge hervorheben als auch Bereiche mit Verbesserungsbedarf identifizieren<sup>26</sup>. Gleichzeitig ermöglicht die Einschätzung der aktuellen Gesamtlage hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele eine Kontextualisierung. Aus diesem Grund zielen die nachfolgenden Fragen auf die Bewertung und Auswirkungen der eigenen kommunalen Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie auf eine Einschätzung zur aktuellen Umsetzung auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene ab.

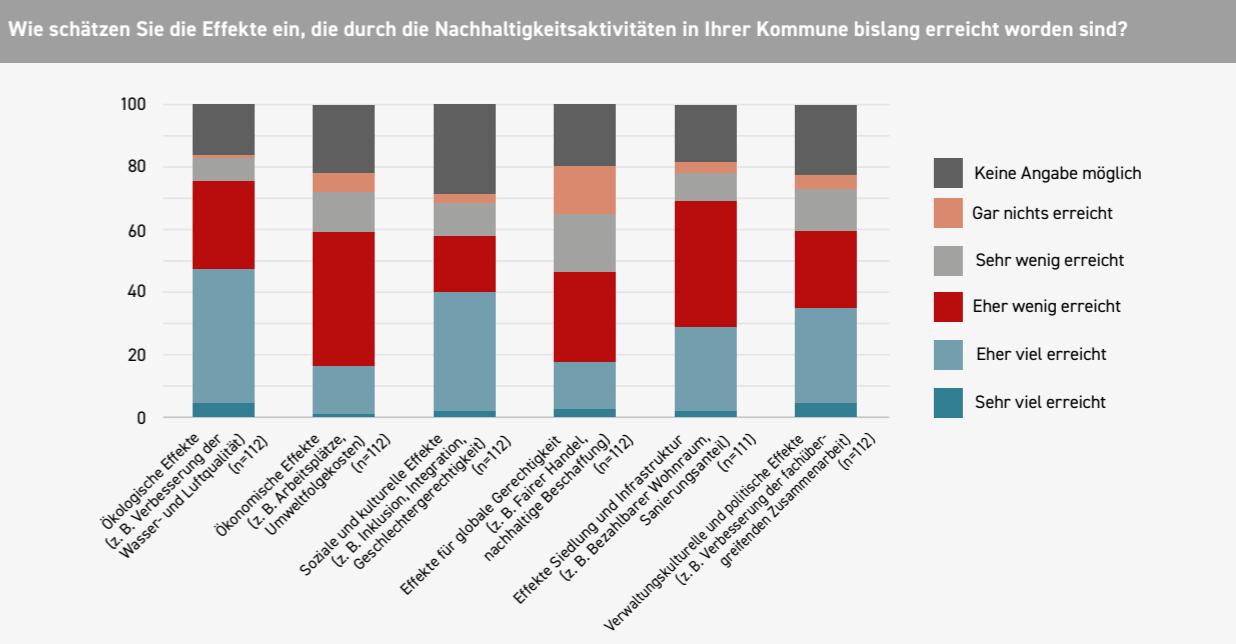


Abbildung 18: Effekte durch kommunale Nachhaltigkeitsaktivitäten

#### Effekte der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kommune

Die teilnehmenden Kommunen schätzen die Effekte, die in der eigenen Kommune durch entsprechende Nachhaltigkeitsaktivitäten bislang erreicht worden sind, unterschiedlich ein. Insbesondere in den Bereichen „ökologische Effekte“ (4,5 % „sehr viel erreicht, 42,9 % „eher viel erreicht“ bei n=112), „soziale und kulturelle Effekte“ (1,8 % „sehr viel erreicht, 38,4 % „eher viel erreicht“ bei n=112) sowie „verwaltungskulturelle und politische Effekte“ (4,5 % „sehr viel erreicht, 30,4 % „eher viel erreicht“ bei n=112) sehen die teilnehmenden Kommunen die größten Effekte.

Im Bereich „Siedlung und Infrastruktur“ geben 27 % an, „eher viel erreicht“ zu haben, wohingegen 40,5 % einschätzen, „eher wenig“ erreicht zu haben (n=111).

Am wenigsten positiv wurden die Bereiche „ökonomische Effekte“ (43,8 % „eher wenig erreicht, 12,5 % „sehr wenig erreicht“, 6,3 % „gar nichts erreicht“ bei n=112) sowie „Effekte für globale Gerechtigkeit“ (28,6 % „eher wenig erreicht, 18,8 % „sehr wenig erreicht“, 15,2 % „gar nichts erreicht“ bei n=112) bewertet.

#### Aktuelle allgemeine Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Kommune

Darüber hinaus wurden die teilnehmenden Kommunen gefragt, wie sie die aktuelle allgemeine Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der eigenen Kommune einschätzen. Keine der 114 Kommunen schätzt die Lage als „sehr gut“ ein, 14 % bewerten die Umsetzung als „gut“. Der Großteil der Kommunen (51,8 %) bewertet den Umsetzungsstand als „mittelmäßig“. Als „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“ wird die Lage von 19,3 % bzw. 5,3 % eingeschätzt.

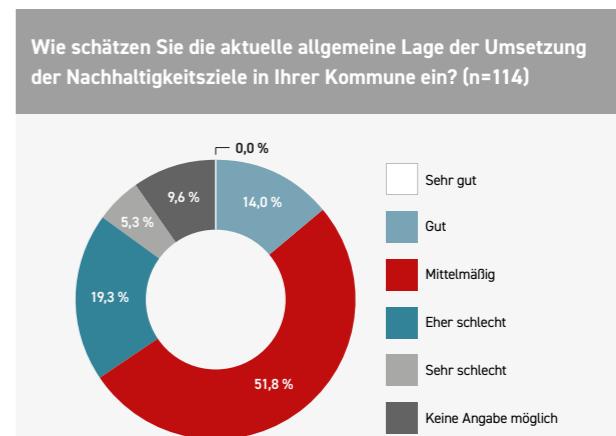


Abbildung 19: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Kommune

24 Vgl. Rat für Nachhaltige Entwicklung (2024) a

25 Vgl. LAG 21 NRW (Hrsg., 2023)

26 Leuphana Universität Lüneburg (2015), 64f

\* alle Kategorien haben eine Grundgesamtheit an antwortenden Kommunen von 112, außer der Kategorie „Effekte Siedlung und Infrastruktur“ mit einer Grundgesamtheit an antwortenden Kommunen von 111.

### Aktuelle allgemeine Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in NRW

Bezogen auf den Stand der Umsetzung der Ziele auf Landesebene in NRW wird die Lage von 12,3 % der 114 teilnehmenden Kommunen als „gut“ eingeschätzt. Analog zur kommunalen Ebene, bewertet der Großteil der Kommunen den Umsetzungsstand als „mittelmäßig“ (49,1 %). 18,4 % der Kommunen schätzen den Stand als „eher schlecht“ ein. Keine Angabe machen bei dieser Einschätzung 19,3 % der teilnehmenden Kommunen.

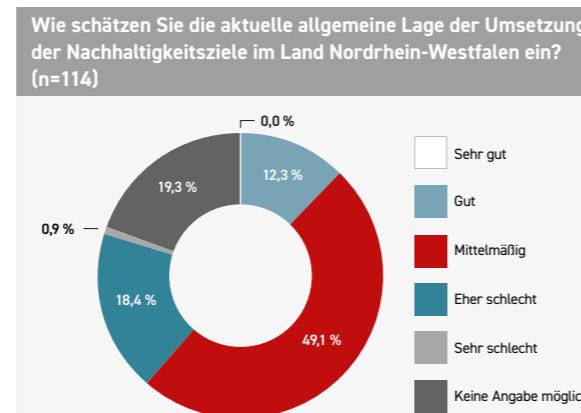


Abbildung 20: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Landesebene NRW

### Aktuelle allgemeine Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Bundesebene

Eine entsprechende Einschätzung zum Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele nahmen die teilnehmenden Kommunen ebenfalls mit Bezug auf die Bundesebene vor. Als „gut“ bewertet wird dieser von 8,8 % der 114 Kommunen. Der Umsetzungsstand wird von 41,2 % als „mittelmäßig“ und von 28,9 % der Kommunen als „schlecht“ bewertet. Keine Angabe machen bei dieser Einschätzung 20,2 % der teilnehmenden Kommunen.

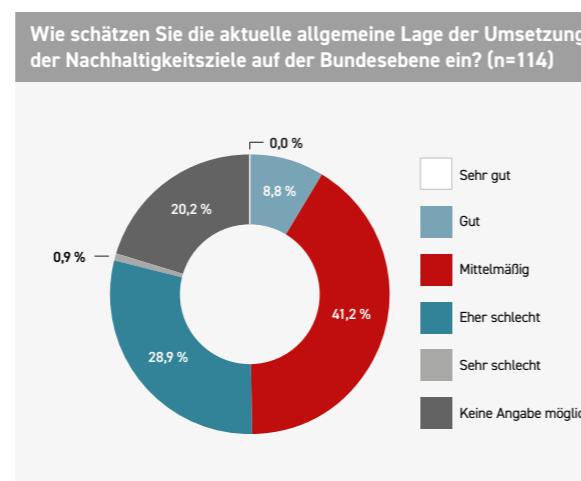


Abbildung 21: Aktuelle Lage der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auf Bundesebene

## 3.6

### EINSCHÄTZUNGEN UND ERWARTUNGEN ZUR ZUKÜNTIGEN ENTWICKLUNG

Neben der Bewertung des Status Quo zum Umsetzungsstand mit der Intention einer Bestandsaufnahme ist die Abfrage von zukünftigen Erwartungen von besonderem Interesse. So werden nachfolgend, in Ergänzung zur Bewertung der aktuellen Lage, die Einschätzungen der Kommunen zur Gesamtlage in den nächsten Jahren dargestellt. Darüber hinaus gewichten die teilnehmenden Kommunen die zukünftige Bedeutung einzelner Themenkomplexe und zeigen Veränderungsbedarfe auf.

#### Stand der Nachhaltigen Entwicklung in der Kommune, in NRW und in Deutschland in fünf Jahren im Vergleich zum heutigen Zeitpunkt

Dass der Stand der Nachhaltigen Entwicklung in fünf Jahren „deutlich besser“ ist, wird vor allem auf kommunaler Ebene gesehen (18,4 % bei n=114 in Bezug auf die kommunale Ebene, 6,1 % bei n=111 in Bezug auf die Landesebene NRW und 4,4 % bei n=114 in Bezug auf die Bundesebene). Ein Zustand, der als „etwas besser“ im Vergleich

zu heute eingeschätzt wird, wird auf allen föderalen Ebenen ähnlich eingeordnet (63,2 % bei n=114 auf kommunaler Ebene, 62,3 % bei n=111 auf Landesebene und 56,1 % bei n=114 auf Bundesebene). Am wenigsten positiv fällt die Einschätzung hinsichtlich einer rückläufigen Entwicklung auf Bundesebene aus: 7 % erwarten einen „etwas schlechteren“ Zustand in fünf Jahren (im Vergleich zu 2,6 % auf kommunaler Ebene, 1,8 % auf Landesebene).

#### Wie schätzen Sie den Stand Nachhaltiger Entwicklung in Deutschland / in NRW / in Ihrer Kommune in 5 Jahren im Vergleich zum heutigen Zeitpunkt ein?

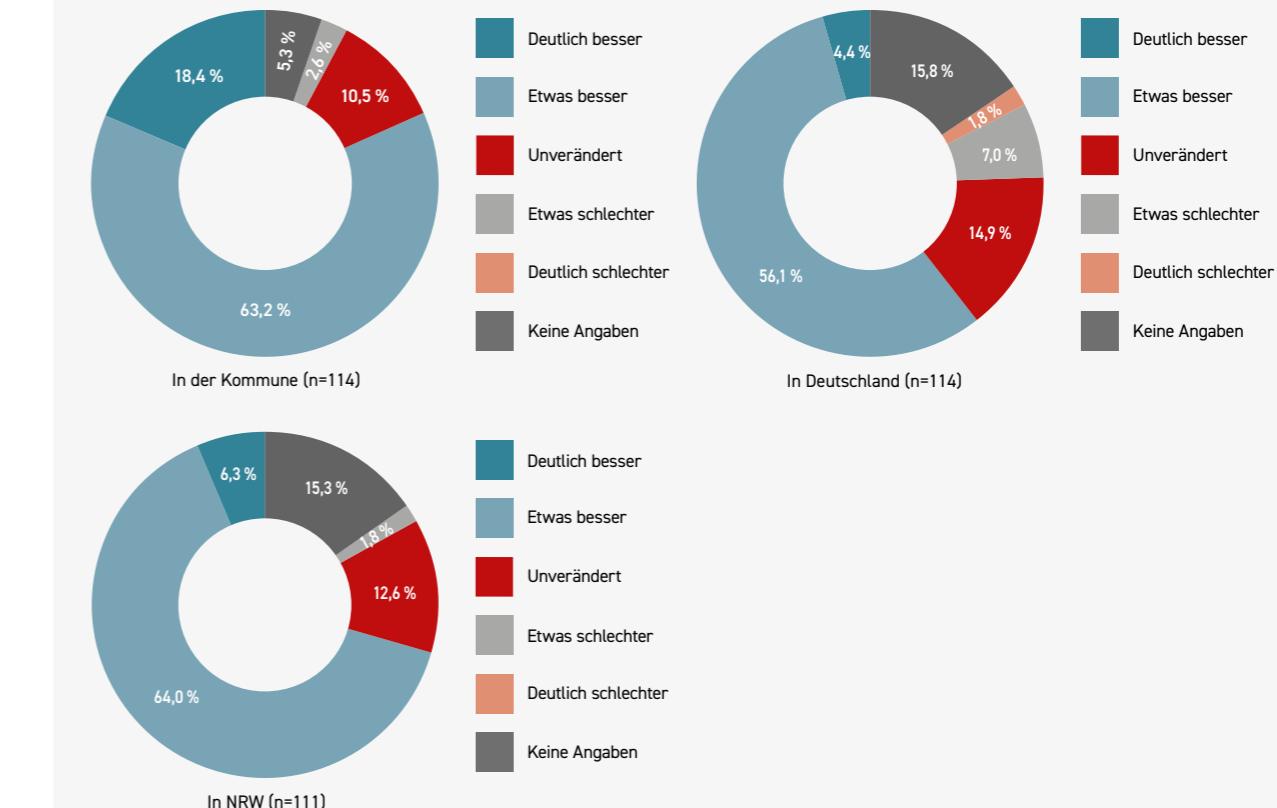


Abbildung 22: Erwarteter Entwicklungsstand in den nächsten fünf Jahren in den Kommunen sowie auf Landes- und Bundesebene



### Themenbereiche der Nachhaltigkeit, die in den kommenden zwei Jahren an Gewicht gewinnen werden

Zunächst wurden die teilnehmenden Kommunen befragt, welche Themenbereiche in den kommenden zwei Jahren an Gewicht gewinnen werden, wobei 24 Antwortmöglichkeiten zur Auswahl standen<sup>27</sup>. Mit 91,2 % der Antworten (n=114) messen die teilnehmenden Kommunen „Klimaanpassung“ mit Abstand die größte Bedeutung bei. Ebenfalls werden den Themen „Haushaltssituation in den Kommunen“ (66,7 %), „Migration und Flüchtlingsthematik“ (64 %) sowie „Nachhaltige Mobilität“ (61,4 %) kurzfristig an Bedeutung gewinnen. Als Themenbereiche, die in den kommenden zwei Jahren am wenigsten an Bedeutung zunehmen werden, schätzten die teilnehmenden Kommunen „Bevölkerungsabnahme“ (6,1 %) und „Bevölkerungszunahme“ (9,6 %) sowie „Geschlechtergerechtigkeit“ (10,5 %) und „Eine Welt“ (12,3 %) ein.

Welche Themenbereiche der Nachhaltigkeit werden in den kommenden zwei Jahren an Gewicht gewinnen?  
(Mehrfachnennungen waren möglich) (n=114)

	Nennungen	%-Anteil
Klimaanpassung	104	0,9
Haushaltssituation der Kommunen	76	0,7
Migration und Flüchtlingsthematik	73	0,6
Nachhaltige Mobilität	70	0,6
KI und Digitalisierung	65	0,6
Klimaschutz	65	0,6
Biodiversität	57	0,5
Soziale Integration	56	0,5
Wirtschaftliche Entwicklung und Krisenbewältigung	55	0,5
Alterung der Gesellschaft	52	0,5
Wohnraum	49	0,4
Armut-/Reichtumsentwicklung	46	0,4
Innere Sicherheit	41	0,4
Flächenschutz	40	0,4
Zirkuläres Wirtschaften	33	0,3
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	30	0,3
Konsum und Lebensstile	28	0,2
Äußere Sicherheit	27	0,2
Bildung	27	0,2
Beschäftigungsentwicklung	25	0,2
Eine Welt	14	0,1
Geschlechtergerechtigkeit	12	0,1
Bevölkerungszunahme	11	0,1
Bevölkerungsabnahme	7	0,1
Keine Angabe möglich	2	0,0

Tabelle 4: Themen von wachsender Bedeutung in den nächsten zwei Jahren

<sup>27</sup> Da die Abfrage zur Einschätzung der nächsten zwei Jahre im Fragebogen 2024 erstmalig abgefragt wurde, kann an dieser Stelle kein Vergleich zu den Ergebnissen 2022 dargestellt werden.

### Themenbereiche der Nachhaltigkeit, die in den kommenden zehn Jahren an Gewicht gewinnen werden

Der Einschätzung der Entwicklung in den nächsten zwei Jahren steht die Einschätzung selbiger Themenbereiche in den nächsten zehn Jahren gegenüber. Ebenfalls ist die Entwicklung der Platzverteilung gegenüber den Ergebnissen aus nrwcommunal 2022 dargestellt. Bei der Gewichtung der Themenbereiche für die nächsten zehn Jahre nimmt laut den 114 antwortenden Kommunen ebenfalls „Klimaanpassung“ mit 76,3 % am meisten an Bedeutung zu. Die Bedeutung der „Alterung der Gesellschaft“ wird mit 67,5 % ebenfalls als hoch eingeschätzt; auch im Vergleich zur Umfrage in 2022, bei der der Bereich an sechster Stelle genannt wurde. Mit 58,8 % und 57,9 % werden ebenfalls „KI und Digitalisierung“ sowie „Nachhaltige Mobilität“ als bedeutsam für die nächsten zehn Jahre eingeschätzt. „Nachhaltige Mobilität“ wurde im Bericht 2022 von den teilnehmenden Kommunen als Bereich mit der größten Bedeutung eingeschätzt (98 %, n=98). Als Themenbereiche, die in den kommenden zehn Jahren am wenigsten Gewicht gewinnen werden, schätzen die Kommunen die Themen „Bevölkerungszunahme“ (11,4 %), „Geschlechtergerechtigkeit“ (12,3 %) sowie „Eine Welt“ (19,3 %) ein.

### Veränderungswünsche hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kommune

Vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrungen wurden die teilnehmenden Kommunen gefragt, in welchen Bereichen sie in Hinblick auf die eigenen kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten Veränderungsbedarf sehen. Demzufolge wünschen sich 70,2 % der 114 antwortenden Kommunen vor allem eine entsprechende „Bewusstseinsbildung in Politik und Verwaltung“ (dieser Aspekt wurde ebenfalls in der Befragung 2022 mit Priorität eingeordnet). Gleichrangig werden von je 63,2 % der Kommunen die finanziellen Aspekte „Nachhaltigkeitsziele mit dem Haushalt verknüpfen“ sowie „verstärkte finanzielle Förderung“ bewertet. Ebenfalls mit Relevanz werden „verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung“ (61,4 %) sowie „vermehrter Fokus auf Umsetzung“ (57 %) eingeschätzt. Über die Hälfte der Befragten (54,4 %) wünschen zudem „mehr gesetzliche Vorgaben/Pflichten“.

Welche Themenbereiche der Nachhaltigkeit werden in den kommenden zehn Jahren an Gewicht gewinnen?  
(Mehrfachnennungen waren möglich) \* (n=114)

	Nennungen	%-Anteil
Klimaanpassung	87	76,3
Alterung der Gesellschaft	77	67,5
KI und Digitalisierung	67	58,8
Nachhaltige Mobilität	66	57,9
Klimaschutz	61	53,5
Biodiversität	60	52,6
Haushaltssituation der Kommunen	60	52,6
Migration und Flüchtlingsthematik	60	52,6
Wirtschaftliche Entwicklung und Krisenbewältigung	60	52,6
Armut-/Reichtumsentwicklung	58	50,9
Soziale Integration	48	42,1
Flächenschutz	47	41,2
Wohnraum	45	39,5
Innere Sicherheit	42	36,8
Äußere Sicherheit**	42	36,8
Zirkuläres Wirtschaften	41	36,0
Konsum und Lebensstile	38	33,3
Beschäftigungsentwicklung	36	31,6
Bildung	30	26,3
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	29	25,4
Bevölkerungsabnahme	23	20,2
Eine Welt	22	19,3
Geschlechtergerechtigkeit	14	12,3
Bevölkerungszunahme	13	11,4
Keine Angabe möglich	8	5,3
Sonstiges	3	2,6

Tabelle 5: Themen von wachsender Bedeutung in den nächsten zehn Jahren

\* Die Pfeile zeigen die Entwicklung der Platzverteilung im Vergleich zum nrwcommunal Bericht 2022

\*\* Neue Kategorie



Abbildung 23: Veränderungswünsche hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kommune

#### Gewünschte externe fördernde Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsarbeit

Als letzter Aspekt hinsichtlich der zukünftigen Erwartungen und Bedarfe wurden die teilnehmenden Kommunen gefragt, welche fördernden Rahmenbedingungen die Nachhaltigkeitsarbeit vor Ort unterstützen würden. Mit 80,7 % benannte der Großteil der 114 Kommunen „zusätzliche langfristige Finanzmittel“ als dringlichen Bedarf. Zudem werden „zusätzliche Personalstellen“ (68,4 %) sowie ein „Klares Bekenntnis zur Notwendigkeit einer Nachhaltigen Entwicklung in der Politik“ (66,7 %) als Bedarfe genannt, um den Herausforderungen auf kommunaler Ebene Rechnung zu tragen.

Die Option „strukturelle Verankerung in der Verwaltung“, die in der Befragung 2022 an erster Stelle votiert wurde, wurde mit 61,4 % ebenfalls von einem Großteil der Kommunen als notwendiger Faktor benannt.

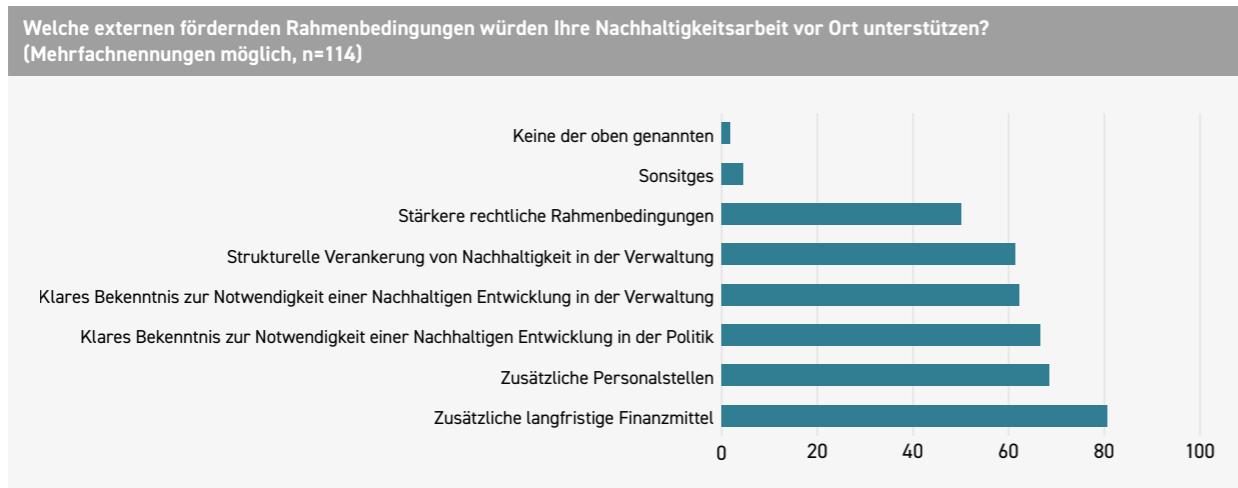


Abbildung 24: Bedarf an externen fördernden Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsarbeit

## 3.7

### GREMIEN, NETZWERKE UND PARTNERSCHAFTEN

Nachhaltige Entwicklung ist nur als gesamtgesellschaftliches Gemeinschaftswerk vorstellbar. Denn nur gemeinsam können die Herausforderungen unserer Zeit gelöst und nachhaltigere Wege beschritten werden. Es gilt, den Wissenstransfer auszubauen, gewohnte Handlungs- und Denkmuster zu durchbrechen und Lösungsstrategien auf der Grundlage bestehender wissenschaftlicher Fakten umzusetzen und fortzuentwickeln. Interessens- und Machtkonflikte brauchen Dialoge, um konstruktiv aufgelöst zu werden. Ob und auf welche Weise eine solche Bündelung von Kräften durch Vernetzung, Austausch und Kooperation in NRW-Kommunen stattfindet, wird im Folgenden in den Fokus genommen.

#### Offizielle Nachhaltigkeitsgremien in der Kommune

Auf die Frage, welche offiziellen Nachhaltigkeitsgremien in der eigenen Kommune vorhanden sind, antworteten 27,2 % (n=114), dass es keine offiziellen Gremien gebe und 4,4 % machten keine Angaben. Im Umkehrschluss lässt sich resultieren, dass etwa zwei Drittel der Kommunen über mindestens ein entsprechendes Gremium verfügt, welches sich kontinuierlich mit den (lokalen) Nachhaltigkeitsprozessen auseinandersetzt. So sind in 41,2 % der Kommunen etwaige politische Ausschüsse vorhanden, in denen ein regelmäßiger Austausch zum Umsetzungsstand stattfindet. Darüber hinaus haben 31,6 % der Kommunen kontinuierliche Arbeitskreise verankert und 24,6 % der Kommunen einen Beirat (oder Rat/Steuerungsgruppe) mit Beteiligung von Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft in ihrer Nachhaltigkeitsarchitektur verankert.

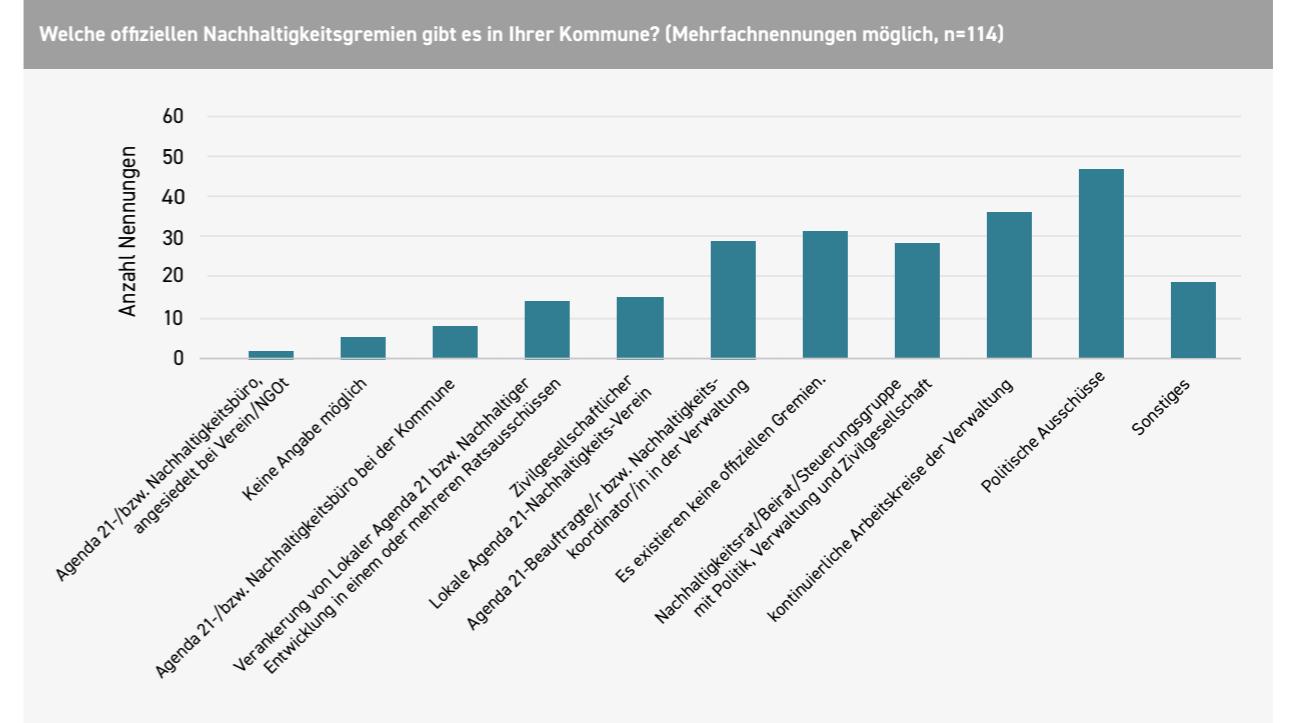


Abbildung 25: Offizielle Nachhaltigkeitsgremien in der Kommune



### Antreibende Akteursgruppen für den Nachhaltigkeitsprozess in der Kommune

Da die Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung vor allem Dialog und Kooperation der Akteursgruppen erfordert, wurden die Kommunen nach den antriebsstärksten bzw. -ärmsten Akteur\*innen befragt. Als stärkste Akteursgruppen wurden diesbezüglich die Zivilgesellschaft (8 % „sehr stark“, 27,4 % „stark“ bei n=113) und die Verwaltung (5,3 % „sehr stark“, 24,8 % „stark“, bei n=113) eingeschätzt; jedoch werden beide Gruppen auch von einer Vielzahl als „mittel“ engagiert wahrgenommen (31 % Zivilgesellschaft, 40,7 % Verwaltung). Die Wirtschafts

akteure werden von 45,1 % (n=113) als „weniger stark“ hinsichtlich der Antriebsfaktoren bewertet.

Mit einem uneindeutigen Eindruck wird die Wissenschaft eingeschätzt. Ähnliche viele Antworten (ca. 16 – 20 % bei n=113) entfielen jeweils auf die vier Auswahlmöglichkeiten „stark“, „mittel“, „weniger stark“ und „gar nicht“. 28,3 % der 113 hier antwortenden Kommunen machen an dieser Stelle keine Angabe.

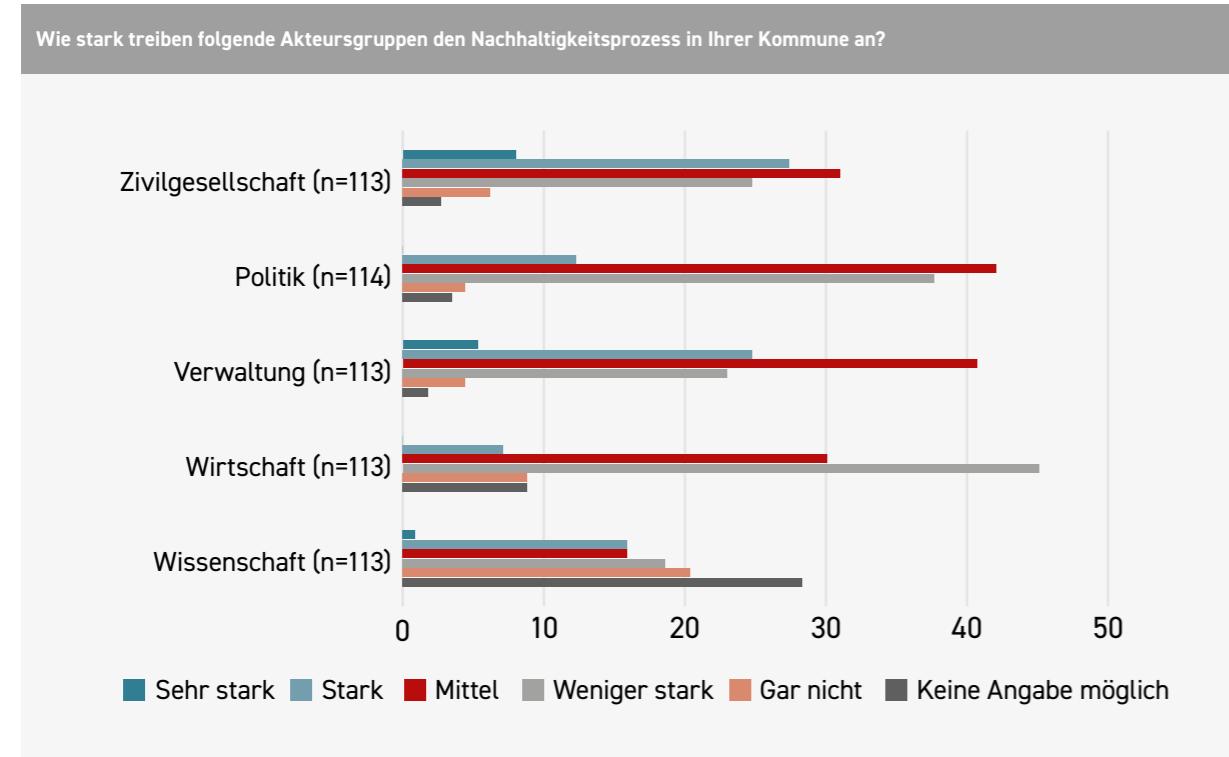


Abbildung 26: Antreibende Akteursgruppen für den Nachhaltigkeitsprozess in den Kommunen

### Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens

Im Sinne der partnerschaftlichen Verantwortung der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele sind neben dem lokalen Dialog internationale Kooperationen von Bedeutung, um Nachhaltigkeit global zu fördern. 53,5 % der 114 antwortenden Kommunen pflegen aktuell keine Partnerschaften mit Ländern des Globalen Südens. Von den Kommunen mit einer solchen Partnerschaft entfällt da

bei der größte Anteil auf Städtepartenchaften (14,9 %), gefolgt von zivilgesellschaftlichen Partnerschaften (10,5 %), Schulpartnerschaften (10,5 %) sowie Themenpartnerschaften (z.B. Klimapartnerschaft) (9,6 %). Darüber hinaus 7,9 % an, eine Partnerschaft künftig anzustreben.

Welche Partnerschaften hat Ihre Kommune mit Ländern des Globalen Südens? (Mehrfachnennung möglich, n=114)

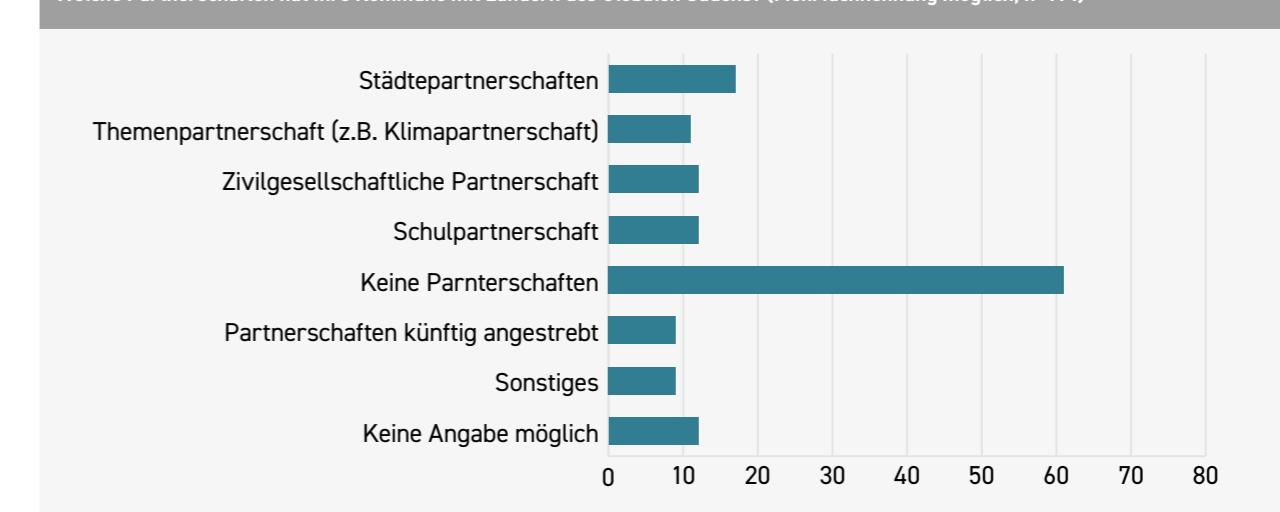


Abbildung 27: Art der kommunalen Partnerschaften mit Ländern aus dem globalen Süden



## 3.8

### BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG, PARTIZIPATION UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die gemeinschaftliche Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklung gilt darüber hinaus ebenfalls für nicht institutionalisierte Formate. So haben Kommunen beispielsweise die Möglichkeit, die kritische Stimme der Zivilgesellschaft als „Watch-Dog Funktion“ der Nachhaltigkeitsaktivitäten zu nutzen. Die Förderung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist zudem nicht zuletzt aufgrund der hohen Qualitätsansprüche eine Chance für Kommunen, sich als hochwertiger Bildungsstandort zu positionieren.

#### Einsatz der Kommunalverwaltung für Bildung für Nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Bildungskette (Grundschule, weiterführende Schulen, Erwachsenenbildung, Weiterbildung)

Inwiefern sich die Kommunen für Bildung für Nachhaltige Entwicklung entlang der Bildungskette einsetzen, beantworteten 20,2 % der 114 Kommunen mit „ziemlich“. Mit 24,6 % und 28,9 % gaben die Kommunen an, sich „mittelmäßig“ oder „wenig“ einzusetzen. Keine Kommune nutzte die Antwortmöglichkeit „sehr“, wobei ebenfalls lediglich 4,4 % angaben, sich „gar nicht“ einzusetzen.

#### Wie stark setzt sich die Kommunalverwaltung für Bildung für nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Bildungskette ein? (n=114)

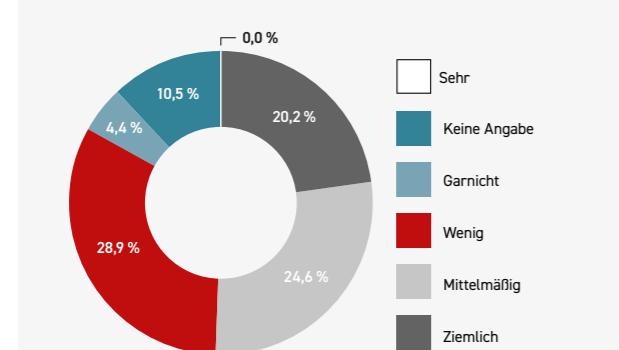


Abbildung 28: Einsatz der Kommunalverwaltung für Bildung für nachhaltige Entwicklung entlang der gesamten Bildungskette

#### Einsatz der Kommunalverwaltung für die Kooperation mit der Zivilgesellschaft im kommunalen Nachhaltigkeitsprozess

Hinsichtlich des eigenen Einsatzes für Kooperationen mit der Zivilgesellschaft bewerteten die 114 teilnehmenden Kommunen ihr Engagement unterschiedlich. Während 28,1 % mit „ziemlich“ antworteten, schätzen 34,2 % ihren Einsatz als „mittelmäßig“ ein. 23,7 % antworteten mit „wenig“ und 3,5 % sind „gar nicht“ mit entsprechenden Kooperationen aktiv.

#### Wie stark setzt sich die Kommunalverwaltung für Kooperation mit der Zivilgesellschaft im kommunalen Nachhaltigkeitsprozess ein? (n=114)

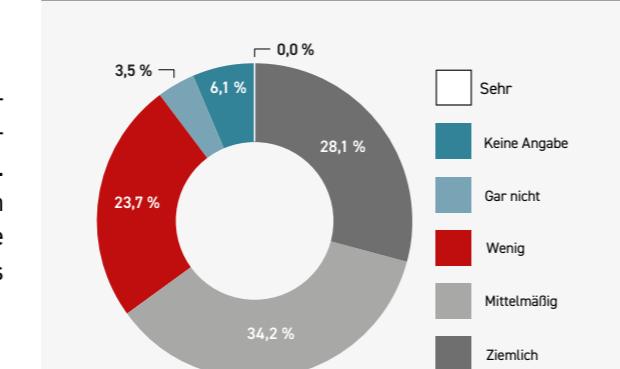


Abbildung 29: Einsatz der Kommunalverwaltung für die Kooperation mit der Zivilgesellschaft

#### Art der Kooperation der Kommunalverwaltung mit der Zivilgesellschaft im kommunalen Nachhaltigkeitsprozess

Anknüpfend an die vorherige Frage hatten die Kommunen zuletzt die Möglichkeit, die Art der Kooperation zu differenzieren. Am häufigsten wurde mit 64,9 % (n=114) die Information der Zivilgesellschaft, beispielsweise mittels Informationsveranstaltungen, benannt. Zudem wird die Zivilgesellschaft durch Mitbestimmung, z.B. in

Form von Arbeitsgruppen zu 46,5 % sowie in 41,2 % der Fälle im Rahmen von Konsultationen, z.B. in Form von Diskursen oder Befragungen eingebunden. Am wenigsten intensiv (mit 16,7 %) erfolgt die Kooperation durch Selbstbestimmung (z. B. über eigene Budgets).

#### Wie würden Sie die Art der Kooperation mit der Zivilgesellschaft im Nachhaltigkeitsprozess der Kommunalverwaltung einschätzen? (n=114)

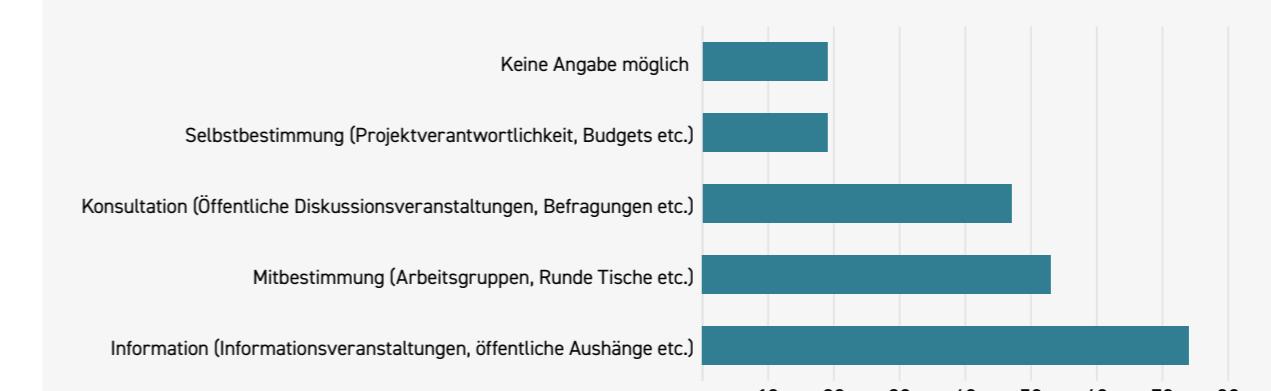


Abbildung 30: Art der Kooperation der Kommunalverwaltung mit der Zivilgesellschaft



# ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

Die vorliegenden Antworten von rund einem Viertel der nordrhein-westfälischen Kommunen ergeben neue und aktuelle Erkenntnisse hinsichtlich kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse, -strukturen und -aktivitäten. Die folgende Zusammenfassung und Einordnung der Ergebnisse erfolgt vor dem Hintergrund der langjährigen Arbeit der LAG 21 NRW als Netzwerk Nachhaltigkeit und diskutiert die Umfrageergebnisse aus dieser Perspektive.

Die diesjährigen Ergebnisse weisen unterschiedliche Tendenzen auf, die es differenziert zu betrachten gilt. Ein allgemeiner Trend lässt sich aus den Ergebnissen nicht ablesen, zumal die Vergleichbarkeit mit den Berichtsergebnissen der letzten Jahre durch die unterschiedliche Grundgesamtheit sowie einer Überarbeitung des Fragebogens deutlich eingeschränkt ist. Der Umsetzungsstand der Nachhaltigkeitsziele in den Kommunen wird überwiegend „mittelmäßig“ eingeschätzt, was der ernüchternden Halbzeitbilanz zur Umsetzung der Agenda 2030 entspricht. Die Einschätzungen zur Landes- und Bundesebene schneiden noch gedämpfter ab.

## Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements

In den vergangenen Jahren haben sich Land und Kommunen in NRW verstärkt für die Entwicklung und Umsetzung von Instrumenten eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements eingesetzt. So zeigen die Projektdaten der LAG 21 NRW, dass, größtenteils in Beteiligung durch die LAG 21 NRW, in nordrhein-westfälischen Kommunen 51 Nachhaltigkeitsstrategien, 21 Nachhaltigkeitsberichte (BNK und VLR) und zehn Nachhaltigkeitshaushalte entwickelt wurden. Dabei ergibt der Blick in die Verteilung der kommunalen Größenklassen ein interessantes Bild, denn zahlreiche bevölkerungsstarke Kommunen ( $> 100.000$  Einwohner\*innen) verfügen über eine Nachhaltigkeitsstrategie. Aufgerechnet über alle Gebietskörperschaften leben daher mehr als die Hälfte der Einwohner\*innen aus NRW in einer Kommune mit einer Nachhaltigkeitsstrategie. Nordrhein-Westfalen kann auf dieser Grundlage deutschlandweit als Vorreiter im Bereich der Verankerung und Verbreitung von kommunalen, strategischen Nachhaltigkeitsmanagement gelten.

Dieses strategische Engagement der letzten Jahre zeigt sich auch in den Befragungsergebnissen: seit 2020 wurden mehr Beschlüsse zu kommunalem Nachhaltigkeitsmanagement gefasst als insgesamt im Zeitraum zwischen 1999 bis 2019. Das unter den Kommunen am häufigsten genutzte Instrument der Prozesskette Nachhaltigkeit bleibt die Nachhaltigkeitsstrategie – 34 der antwortenden Kommunen haben bereits eine NHS beschlossen bzw. befinden sich in der Umsetzung. Der Nachhaltigkeitshaushalt befindet sich, ob gesamtstädtisch oder in Teilbereichen, von allen Instrumenten am häufigsten in der Debatte bzw. in der Planung. Auch das Ergebnis entspricht den Praxiserfahrungen der LAG 21 NRW: das Interesse am innovativen Vorgehen eines wirkungsorientierten kommunalen Nachhaltigkeitshaushalts ist hoch, hinsichtlich der konkreten Umsetzung muss häufig noch Überzeugungsarbeit geleistet werden. Durch die integrierte Herangehensweise der Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements wird Nachhaltigkeit mehr und mehr zum kommunalen Leitprinzip und in die Kernprozesse der kommunalen Tätigkeiten integriert. Die Umsetzungserfolge werden sich vermehrt in den nächsten Jahren zeigen, vermutlich auch ein Grund, warum die Befragten bezüglich des Standes der Nachhaltigen Entwicklung eher positiv in die nähere Zukunft blicken: fast 20 % der beteiligten Kommunen erwarten in fünf Jahren auf kommunaler Ebene eine deutliche Verbesserung.

Hinsichtlich der Evaluation und Fortschreibung der Instrumente liegen, wie auch in den letzten Berichten deutlich wurde, noch Verbesserungspotentiale, um das Nachhaltigkeitsmanagement an die aktuellen und dynamischen Entwicklungen anzupassen. Die Ergebnisse zeigen, dass noch keine flächendeckende Anwendung etabliert ist. Insbesondere integrierte Fortschreibungsprozesse der Strategien sind relevant, scheinen aber noch selten umgesetzt zu werden.

Mit Blick auf die vertikale Integration bleibt die im letzten Bericht deutlich angestiegene Relevanz von Nachhaltigkeitsstrategien übergeordneter Ebenen für die Kommunen weiterhin bestehen. Als internationaler Referenzrahmen zeigt dabei insbesondere die Agenda 2030 für über 50 % der Kommunen eine sehr hohe bis hohe

Relevanz auf, gefolgt von über 25 %, die ihr eine mittlere Relevanz zuordnen. Empfehlungen zur Erhöhung der Relevanz und Umsetzung im Zuge der Weiterentwicklung der nordrhein-westfälischen Nachhaltigkeitsstrategie wurden Ende 2023 von einem kommunalen Gremium<sup>28</sup>, einem zivilgesellschaftlichen Fachforum<sup>29</sup> sowie einem interdisziplinären Team<sup>30</sup> in verschiedenen Stellungnahmen abgegeben.

## Finanzielle Situation der Kommunen

Die wachsende Finanznot<sup>31</sup> der nordrhein-westfälischen Kommunen spiegelt sich in den Umfrageergebnissen wider. Die Personal- und Finanzmittel, die die Kommunen bereitstellen, sinken im Vergleich zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 deutlich. Im Jahr 2022 gaben noch 60 % der Kommunen an, dass Personalstellen oder -mittel zur Verfügung gestellt werden, während es 2024 nur noch 34 % sind. Bei den Sachmitteln sinkt die Bereitstellung von 31 % im Jahr 2022 auf 17 % im Jahr 2024. Auch bei den Einschätzungen zu Themen mit wachsender Bedeutung wird die „Haushaltssituation der Kommunen“ in den nächsten zwei Jahren als eines der Topthemen bewertet, lediglich übertroffen von „Klimaanpassung“.

Dazu passend ist der hohe Bedarf an „zusätzlichen langfristigen Finanzmittel“, die von über 80 % der antwortenden Kommunen als wichtiger Aspekt gewünschter externer fördernder Rahmenbedingungen zur Unterstützung der Nachhaltigkeitsarbeit bewertet werden. Zudem sehen 65 % der Kommunen einen Bedarf an „zusätzlichen Personalstellen“.

Die herausfordernde finanzielle Lage der Kommunen prägt auch die wachsende Bedeutung von Ansätzen, die einen wirkungsorientierten Mitteleinsatz ermöglichen. Als Veränderungswunsch hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Kommune sprechen sich über 63 % der Kommunen dafür aus, „Nachhaltigkeitsziele mit dem Haushalt [zu] verknüpfen“. Um Finanzentscheidungen ämterübergreifend abzustimmen und zu priorisieren,

stimmen über 75 % der Kommunen für ein Globalbudget, insbesondere im Bereich Klimaschutz und Energie. Insgesamt wird deutlich, dass die finanzielle Ausstattung der Kommunen mehr denn je eine Herausforderung für die Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung ist. Ein wirkungsorientierter Mitteleinsatz durch Nachhaltigkeitshaushalte und Globalbudgets bildet einen wichtigen Baustein für die Nachhaltigkeitssteuerung, kann aber die grundlegende Voraussetzung finanzieller Stabilität nicht ersetzen. Um die kommunale Umsetzung und Zielerreicherung entsprechend dem steigenden Handlungsdruck und unter Einbezug der Bewältigung aktueller Krisen zu beschleunigen, bedarf es einer verbesserten langfristigen finanziellen Ausstattung der Kommunen.

## Nachhaltigkeit als Gemeinschaftswerk

Gerade in Zeiten, in denen ein hoher Handlungsdruck auf eine gesellschaftspolitisch angespannte Stimmung trifft, sind Netzwerke und starke Partizipationsprozesse für den erfolgreichen sozial-ökologischen Wandel maßgeblich. Als Ebene, die den Bürger\*innen am nächsten ist, bestehen in Kommunen besondere Chancen der direkten Beteiligung ihrer Bevölkerung. Einher gehen damit eine besondere Verantwortung aber auch Herausforderungen im Umgang mit polarisierenden oder antidemokratischen Kräften. Mit Blick auf offizielle Nachhaltigkeits-Gremien in der Kommune ergibt sich aus der Befragung ein gemischtes Bild: positiv zu bewerten ist, dass zwei Drittel der antwortenden Kommunen sich in mindestens einem Gremium kontinuierlich mit den (lokalen) Nachhaltigkeitsprozessen auseinandersetzen. Politische Ausschüsse und Arbeitskreise der Verwaltung sind dabei am verbreitetsten. Nachholbedarf wird bei der kontinuierlichen Beteiligung der Zivilgesellschaft deutlich. Der Einsatz der Kommunalverwaltung für die Kooperation mit der Zivilgesellschaft im kommunalen Nachhaltigkeitsprozess erhält in keiner Kommune die höchste Bewertung („sehr“), wird in über 60 % der Kommunen allerdings mit „ziemlich“ bis „mittelmäßig“ eingeschätzt. Weiterhin findet die Art der Kooperation mit der Zivilge-

28 Dialog Nachhaltige Kommunen NRW (2023)

29 Fachforum Nachhaltigkeit NRW (2023)

30 TEAM Nachhaltigkeit (2023)

31 Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (2024)



sellschaft häufig in Formaten der „Information (Informationsveranstaltung öffentliche Aushänge etc.)“ und der „Konsultation (öffentliche Diskussionsveranstaltungen, Befragungen etc.)“ statt, die keinen Spielraum für Partizipation im Sinne einer Mitgestaltung eröffnen. Neben der beschriebenen finanziellen Situation wird weiterer Handlungsbedarf der Kommunen vor allem in der Bewusstseinsbildung von Politik und Verwaltung sowie der Bevölkerung gesehen. Das geht einher mit dem Wunsch nach klaren Bekenntnissen zur Notwendigkeit Nachhaltiger Entwicklung von Politik und Verwaltung. Zudem wünschen sich 50 % der antwortenden Kommunen im Hinblick auf die externe Rahmenbedingungen und über 50 % mit Fokus auf die Kommune, einen stärkeren Ordnungsrahmen, um Nachhaltigkeit Gewicht zu verleihen – ein interessantes Ergebnis, da die öffentliche Debatte eher von Forderungen zum Abbau von Berichtspflichten und Vorgaben geprägt ist.

Wie bereits im letzten Bericht lässt sich ableiten, dass die Beteiligung der Zivilgesellschaft in den Kommunen und die Stärkung der Bewusstseinsbildung aller Akteursgruppen gezielter verfolgt werden sollte, um lokalspezifische Lösungen für Veränderungsprozesse zu finden, Akzeptanz zu erhöhen und Gegenwind zu reduzieren. Dafür bedarf es neuer Partizipations- und kooperativer Engagementformen, die Möglichkeiten der Mitgestaltung von Nachhaltigkeitsprozessen bieten und Wissenstransfer zu aktuellen Transformationsthemen einbinden.

#### Zukünftige Entwicklungen und Ausblick

Die Auswirkungen des Klimawandels werden in den Kommunen immer spürbarer, so dass Klimaanpassung kurzfristig wie langfristig zum kommunalen Topthema mit steigender Bedeutung aufgestiegen ist. Klimaanpassungsmaßnahmen wie Schwammstadt-Konzepte und Hitzeschutzpläne werden aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen in den meisten Kommunen zu einem Muss. Klimaschutz hingegen sinkt in der Einschätzung zur Bedeutung in den nächsten zwei wie zehn

Jahren auf Platz fünf. Hier zeigt sich in gewisser Weise ein Paradoxon, da sich Klimaschutz auf den Anpassungsumfang auswirke würde und sich heutige Investitionen in den Klimaschutz grundsätzlich als profitabler erweisen als die nachträgliche Schadensbegrenzung, wie schon Sir Nicholas Stern im Jahr 2006 publizierte.<sup>32</sup> Langfristig wird erwartet, dass die Themen Alterung der Gesellschaft sowie KI und Digitalisierung weiter an Gewicht gewinnen werden.

Die kommunalen Perspektiven zum Stand der Nachhaltigen Entwicklung in NRW, die im Rahmen der Befragungsergebnisse deutlich werden, entsprechen den Erfahrungen der LAG 21 NRW aus der Zusammenarbeit mit kommunalen Akteur\*innen. Bedingt durch multiple Krisen, gesellschaftliche Spannungen und hohen Handlungsdruck ist Nachhaltigkeit einem Stresstest ausgesetzt. Gerade jetzt ist es Zeit, innovative sowie integrierte Lösungen zu finden, neue Formen der Mitgestaltung zu ermöglichen und auf Basis einer auskömmlichen finanziellen Ausstattung zu handeln. Dann gelingt es, die transformative Kraft der Kommunen zu nutzen und die Zielerreichung der Agenda 2030 aus der lokalen Ebene heraus zu beschleunigen.



# QUELLEN

**Bertelsmann Stiftung (o.J.):** SDG-Portal <https://sdg-portal.de/de/sdg-indikatoren> (Zugriff: 19.09.24)

**Die Bundesregierung (2024) a:** Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie Weiterentwicklung 2024, Transformation gemeinsam gerecht gestalten - Dialogfassung. Im Internet unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975274/2289440/d601791c924f24175a2c4f479425c284/2024-05-30-dialogfassung-der-deutschen-nachhaltigkeitsstrategie-data.pdf?download=1> (Zugriff 19.09.24)

**Die Bundesregierung (2024) b:** „Bundesregierung aktualisiert Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“: Online-Artikel vom 23.08.24. Im Internet unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsstrategie-1124112> (Zugriff: 04.10.24)

**Deutscher Städetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund (2023):** Der Stand der Umsetzung der Agenda 2030 in den deutschen Kommunen. Im Internet unter: <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Weitere-Publikationen/2023/handlungsempfehlungen-halbzeitbilanz-agenda-2030-in-deutschen-kommunen.pdf> (Zugriff: 18.10.24)

**Deutsches Institut für Urbanistik (Difu) (2024):** „OB-Barometer 2024“. Im Internet unter: <https://difu.de/publikationen/2024/ob-barometer-2024> (Zugriff: 23.09.24)

**Dialog Nachhaltige Kommunen NRW (2023):** Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Internet unter: [https://dinakom\\_empfehlungen\\_nrw-nhs\\_2023.pdf](https://dinakom_empfehlungen_nrw-nhs_2023.pdf) (Zugriff: 23.09.24)

**Europäische Kommission (2019):** „Reflexionspapier. Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030.“ Im Internet unter: <https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal%20Nachhaltigkeit/europa/portal-n-uberarbeitung/eu-ek-2019-reflexionspapier-europa2030.pdf> (Zugriff 04.10.24)

**Fachforum Nachhaltigkeit NRW (2023):** Weiterentwicklung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie: Verbindlichkeit, Wirksamkeit und Umsetzung stärken für ein zukunfts-fähiges NRW. Im Internet unter: [10 Forderungen an die](https://www.sfb186.uni-bremen.de/download/paper18.pdf)

**NRW-Nachhaltigkeitsstrategie - LAG 21 NRW** (Zugriff 04.10.24)

**Global Policy Forum (2023):** Halbzeitbilanz der Agenda 2030. Die globalen Nachhaltigkeitsziele auf dem Prüfstand. Im Internet unter: <https://www.globalpolicy.org/sites/default/files/download/Halbzeitbilanz%20der%20Agenda%202030.pdf> (Zugriff: 18.10.24)

**Hollenberg, Stefan (2016):** Fragebögen. Fundierte Konstruktion, sachgerechte Anwendung und aussagekräftige Auswertung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.

**Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmangement (KGSt) (2024):** KGSt-Bericht 02/2024, Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement. Köln.

**Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) (Hrsg.) (2016):** Nachhaltigkeitsbericht nrwkommunal 2016. Im Internet unter: <https://www.lag21.de/files/default/pdf/Portal%20Nachhaltigkeit/kommune/portal-n-uberarbeitung/lag21-2016-nrwkommunal.pdf>

**Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) (Hrsg.) (2018):** Nachhaltigkeitsbericht nrwkommunal 2018. Im Internet unter: [https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/nn-transfer-n/NRWKOMMUNAL\\_2018.pdf](https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/nn-transfer-n/NRWKOMMUNAL_2018.pdf)

**Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) (Hrsg.) (2020):** Nachhaltigkeitsbericht nrwkommunal 2020. Im Internet unter: <https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/Forschung/nrw-kommunal-2020.pdf>

**Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) (Hrsg.) (2022):** Nachhaltigkeitsbericht nrwkommunal 2022. Im Internet unter: <https://www.lag21.de/files/default/pdf/Themen/nn-transfer-n/lag21-nrwkommunal-2022.pdf> (Zugriff: 23.09.24)

**Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW) (Hrsg.) (2023):** Leitfaden: Modell zur Umsetzung kommunaler integrierter Nachhaltigkeitsstrategien

**Leuphana Universität Lüneburg (2015):** Kommunale Verwaltung nachhaltig gestalten. Ein Ansatz zur Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitssteuerung. Im Internet unter: [https://www.leuphana.de/fileadmin/user\\_upload/Forschungseinrichtungen/ifus/professuren/nachhaltigkeitspolitik/NachhaltigeVerwaltung/Dokumente/OEffentlicher\\_Bereich/Dokumente\\_Handbuch/Handbuch\\_kommunale\\_Verwaltung\\_nachhaltig\\_gestalten.pdf](https://www.leuphana.de/fileadmin/user_upload/Forschungseinrichtungen/ifus/professuren/nachhaltigkeitspolitik/NachhaltigeVerwaltung/Dokumente/OEffentlicher_Bereich/Dokumente_Handbuch/Handbuch_kommunale_Verwaltung_nachhaltig_gestalten.pdf) (Zugriff: 06.11.24)

**Landesregierung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2020):** Die globalen Nachhaltigkeitsziele konsequent umsetzen. Weiterentwicklung der Strategie für ein nachhaltiges Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf.

**Mayer, Horst (2009):** Interview und schriftliche Befragung. Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. München: Oldenbourg Verlag.

**Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen (2024):** „Kommunenfinder“. Im Internet unter: <https://www.mhkb.nrw/service/kommunenfinder> (Zugriff: 23.09.24)

**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalen (2020): Nachhaltigkeitsindikatoren Nordrhein-Westfalen. Bericht 2020. Im Internet unter:** [https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/sites/default/files/2022-07/NRW2030\\_Nachhaltigkeitsindikatorenbericht\\_2020\\_MUNV.pdf](https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/sites/default/files/2022-07/NRW2030_Nachhaltigkeitsindikatorenbericht_2020_MUNV.pdf) (Zugriff 19.09.24)

**Nolting, Katrin; Göll, Edgar (2012):** „Rio+20 vor Ort“ Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven lokaler Nachhaltigkeitsprozesse in Deutschland. Abschlussbericht. Im Internet unter: [https://www.researchgate.net/publication/277290251\\_Rio20\\_vor\\_Ort\\_Bestandsaufnahme\\_und\\_Zukunftsperspektiven\\_lokalner\\_Nachhaltigkeitsprozesse\\_in\\_Deutschland\\_-\\_Abschlussbericht\\_-](https://www.researchgate.net/publication/277290251_Rio20_vor_Ort_Bestandsaufnahme_und_Zukunftsperspektiven_lokalner_Nachhaltigkeitsprozesse_in_Deutschland_-_Abschlussbericht_-) (Zugriff: 14.10.24)

**Prein, Gerald et al. (1994):** Strategien zur Sicherung von Repräsentativität und Stichprobenvielfalt bei kleinen Samples. Arbeitspapier Nr. 18. Im Internet unter: [www.sfb186.uni-bremen.de/download/paper18.pdf](https://www.sfb186.uni-bremen.de/download/paper18.pdf) (Zugriff: 14.10.24)

**Rat für Nachhaltige Entwicklung (2024) a:** Starke Kommunen oder schwache Transformation. Elf Thesen zur Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung vor Ort aus dem Dialog Nachhaltige Stadt. Im Internet unter: [https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2024/01/Dialog\\_Nachhaltige\\_Stadt\\_Thesen-Finanzierung-Nachhaltigkeitstransformation.pdf](https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2024/01/Dialog_Nachhaltige_Stadt_Thesen-Finanzierung-Nachhaltigkeitstransformation.pdf) (Zugriff: 06.11.24)

**Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) (2024) b:** Be richtsrahmen Nachhaltige Kommune – Handreichung Version 2.0. Im Internet unter: [https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2024/10/20241014\\_BNK-Handreichung.pdf](https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/2024/10/20241014_BNK-Handreichung.pdf) (Zugriff: 06.11.24)

**Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (2024):** „Städte und Gemeinden in wachsender Finanznot – ausgeglichener Haushalt wird zur seltenen Ausnahme“, Pressemitteilung vom 20.08.24, Im Internet unter: [https://www.kommunen.nrw/index.php?id=166&tx\\_stgb\\_stgbdocuments%5Bdocument%5D=37689&no\\_cache=1](https://www.kommunen.nrw/index.php?id=166&tx_stgb_stgbdocuments%5Bdocument%5D=37689&no_cache=1) (Zugriff: 14.10.24)

**Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen (2023):** „Vier von zehn Kommunen droht die Haushaltssicherung. Aktuelle Umfrage unter Städten und Gemeinden“, Online-Artikel vom 06.09.23. Im Internet unter: <https://www.kommunen.nrw/presse/pressemittelungen/detail/dokument/vier-von-zehn-kommunen-droht-die-haushaltssicherung.html> (Zugriff 19.09.24)

**Stern, N (2006):** The economic of climate change. The stern review. HM Treasury

**TEAM Nachhaltigkeit (2023):** Verbesserungshinweise des TEAM Nachhaltigkeit zur zweiten Fortschreibung der NRW-Nachhaltigkeitsstrategie. Im Internet unter: [https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/sites/default/files/2022-07/Verbesserungshinweise\\_zur\\_zweiten\\_Fortschreibung\\_der\\_NRW-Nachhaltigkeitsstrategie.pdf](https://www.nachhaltigkeitsindikatoren.nrw.de/sites/default/files/2022-07/Verbesserungshinweise_zur_zweiten_Fortschreibung_der_NRW-Nachhaltigkeitsstrategie.pdf) (Zugriff: 06.11.24)

**United Nations (UN) (2015):** Transforming our world: The 2030 agenda for sustainable development. A/RES/70/1. Im Internet unter: <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Aagenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf> (Zugriff 19.09.24)



# LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT AGENDA 21 NRW E. V.

## WER WIR SIND. WOHER WIR KOMMEN.

Die LAG 21 NRW ist ein unabhängiges Netzwerk von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Verbänden, Vereinen und Akteur\*innen in Nordrhein-Westfalen, das durch Bildung, Beratung, Projekte und Kampagnen lokale Nachhaltigkeitsprozesse strategisch unterstützt und praxisorientiert umsetzt. Im Dialog setzen wir auf die Einbindung von Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, um den sozialen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden. In unserem Handeln fühlen wir uns der Agenda 21 und den Beschlüssen der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro sowie seit 2016 auch der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer Starken Nachhaltigkeit, das die Belastungsgrenzen des Planeten Erde (planetary boundaries) als Richtschnur menschlichen Handels in den Vordergrund stellt.

Unser Ursprung liegt in der weltweiten Bewegung der Lokalen Agenda 21, die nach dem Leitprinzip „Global denken, lokal handeln“ auf kommunaler Ebene Lösungen für zentrale Fragen einer sozial, ökologisch und ökonomisch gerechten Entwicklung erarbeitet. 2001 gründete sich die LAG 21 NRW als kommunales Netzwerk, um einen inhaltlichen Austausch zu ermöglichen und in der Gemeinschaft lokaler Nachhaltigkeitsinitiativen landesweite Projekte und Kampagnen durchzuführen. Wir haben dazu beigetragen, Agenda 21-Prozesse zu professionalisieren und diese stärker in Politik und Verwaltung zu verankern. Im Rahmen des Netzwerkes Nachhaltigkeit NRW haben wir uns landes- und bundesweit zu einem zentralen Ansprechpartner für lokale Nachhaltigkeit weiterentwickelt und sehen uns als Moderator und Gestalter, um den Transformationsprozess einer Nachhaltigen Entwicklung im Diskurs zu ermöglichen.

## WIE WIR ARBEITEN.

Wir sind davon überzeugt, dass die Transformation zu einer Nachhaltigen Entwicklung nur über einen Prozess, an dem sich Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft gleichberechtigt beteiligen können, ermöglicht werden kann. Deshalb streben wir über Diskurs-, Dialog- und Beratungsprozesse, Projekte und Kampagnen sowie unsere Forschungsarbeiten an, dauerhafte Veränderungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Wir arbeiten schwerpunktmäßig lokal, regional und landesweit und bringen unsere Erfahrungen in nationale und internationale Prozesse ein. Die Methoden und Ergebnisse unserer Arbeit stellen wir transparent zur Verfügung.

## WAS WIR BIETEN.

Wir unterstützen, beraten und begleiten Kommunen und zivilgesellschaftliche Akteur\*innen zum Beispiel bei der Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und Nachhaltigkeitsberichten. Wir setzen wegweisende Projekte rund um kommunale Nachhaltigkeitshaushalte und innovative Verwaltungsstrukturen um, steuern globale Klimapartnerschaften und agieren als Konsortialführerin der RENN.west (Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West), einem bundesweiten Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung.

Wir sind davon überzeugt, dass die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen nicht mit Problemlösungsstrategien der Vergangenheit zu bewältigen sind. Klimawandel, Artensterben, Bevölkerungsentwicklung, Wachstum und Wohlstand oder auch eine sozial- und umweltgerechte Wirtschaftsweise benötigen einen neuen, systemischen und querschnittsorientierten Denk- und Handlungsansatz.





# IMPRESSUM

**Herausgeber**

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.  
Deutsche Str. 10 | 44339 Dortmund  
[www.lag21.de](http://www.lag21.de) | [info@lag21.de](mailto:info@lag21.de)

**V.i.S.d.P.:**

Dr. Klaus Reuter, Geschäftsführender Vorstand der LAG 21 NRW

**Unter Mitarbeit von**

Mona Rybicki, Claudia Weber, Marlén Münning, Jolina Herrmann, Ana Stevanović

**Gefördert durch**

das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

**Abbildungen/Grafiken**

Titelbild und Motive Seitenköpfe: elenaabsl/Adobe Stock  
Motiv Seite 41: Romolo Tavani/Adobe Stock

**Jetzt zu unserem Newsletter anmelden:**



